

07/08.2011



DE BUG

ELEKTRONISCHE LEBENSASPEKTE
Musik, Medien, Kultur & Selbstbeherrschung

Soul

Jamie Woon, The Weeknd,
Frank Ocean & How To Dress Well

Mode

Superstoff Humanmembran: Technologie,
High-Tech-Stoff und Gadget-Jacken

Audi

Analog rein, digital raus und vice versa:
Bedroom-Partner im Test

154

D 4,- €
AUT 4,- €
CH 8,20 SFR
B 4,40 €
LUX 4,40 €
E 5,10 €
P (CONT) 5,10 €





Y-3
YOHJI YAMAMOTO



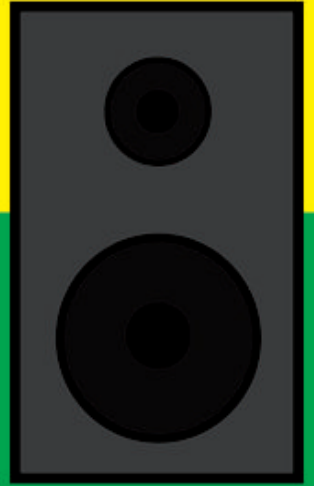
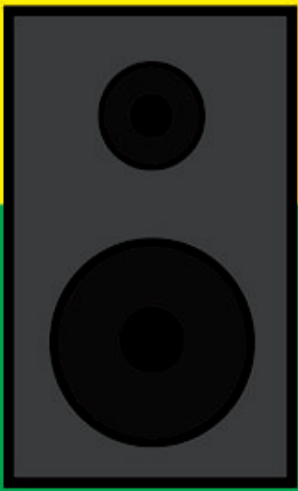
stella mccartney



NO

No74
TORSTRASSE 74
10119 BERLIN / GERMANY
MONDAY – SATURDAY / 12 NOON – 8 PM

–
TEL. +49 30 53 06 25 13
WWW.NO74-BERLIN.COM



BUG¹

Wi	-	t	-	we	r
a		g		g	l
wo	fft	wi		e	r
u		fle	ffi	r	n
s		d		We	i
e		wa		d	r
a		Gr		d	-
b		Mu		g	u
s		o		i	e
n		Cl		De	e
Pl		Mu		v	i
s		s		He	a
a		we		v	n
Mo		p		Vi	n
S		d		d	p
Ei		wi		S	n
ma		e		u	n



MENTAL GASSI | LIEBESGRÜSSE IM UNTERGRUND

De
d
Bl
Ba
v
d
d
l

ffe -

öffe
n
s
a
Ar
He
s
e

-

-

r
a
i
d
o
e
e
i

TOBIAS.

WEIT RAUSGELEHNT

Es
f
g
Ko
e
h
Es
l
e
me
Me
p

-
-
-
-
-
-

r
h
l
r
wi
l
Me
a
b
l
we
Pu

ffr

ffe

-
-
-

o
e
n
r
e
i
r
h
n
r



tobias., Leaning Over Backwards, ist auf Ostgut Ton/Kompakt erschienen.
Bild: brox+1

LOVEPARADE

AFTER DESASTER

Am
b
s
d
Er
e
Ve
b

- s
- we
- S
u
d
r
- g
g

-
-
-

2
u
c
e
mi
i
r
e



S
t
i
p
s
e
l
b
d
s

- Wi
- h
- i
- s
d
a
d
ß
d
f

-
-
-
-
-

t
e
n
r
c
r
a
u
a
u

Zuletzt ein Hinweis in eigener, verpeilter Sache:
Das Bild auf Seite 3 unserer letzten Ausgabe (De:Bug 153) stammt
unverkennbar von Elfo, allerdings fielen die entsprechenden
Credits einem Bug zum Opfer.
www.flickr.com/photos/elfostreetart



DIGITALE GESELL- SCHAFT

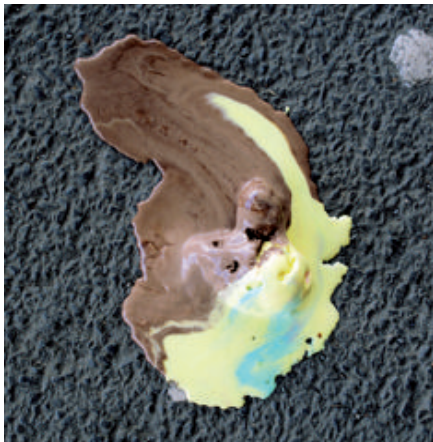
Was ist die Digitale Gesellschaft, wem gehört sie, und soll man da mitmachen? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, haben wir Facebook, Netzpolitik.org und die Bundeszentrale für Politische Bildung zur Diskussion geladen.

10



24 JOHN TEJADA: DIE KALIFORNISCHE PARABEL

Ei
Pr
e
h
a
S ff



38 SOUL: R'N'B DEFINIERT SICH NEU

S
s
d
u
t
Ge
J



72 AUDIO INTERFACES: IM TEST

Da
Um
Ge
d
2
6
Ro

n
o
i
a
n
t

INHALT 154

STARTUP

- 03 - Bu
- 04 - El

DIGITALE GESELLSCHAFT

- 1 - Es
- 1 - Am
- 2 - Äg
- 2 - Co

MUSIK

- 2 - J
- 2 - Zo
- 3 - J
- 3 - La
- 3 - Vi
- 3 - Du

SOUL

- 3 - I
- 40 - Th
- 44 - Ho
- 46 - J

MODE

- 48 - I ff e t u l
- 5 - 3
- 5 - Ac r
- 5 - Mo

MEDIEN

- 6 - Fi
- 6 - Po
- 6 - Au

WARENKORB

- 6 - La
- 6 - E-
- 6 - Bü
- 6 - Bu
- 7 - Bu
- 7 - Bu

MUSIKTECHNIK

- 7 - Be
- 7 - Ko
- 7 - Ha

SERVICE & REVIEWS

- 8 - Pr
- 8 - Re
- 8 - Az
- 8 - J
- 8 - An
- 9 - Li
- 9 - Mu n
- 9 - I t
- 9 - Bi e
- 9 - A e



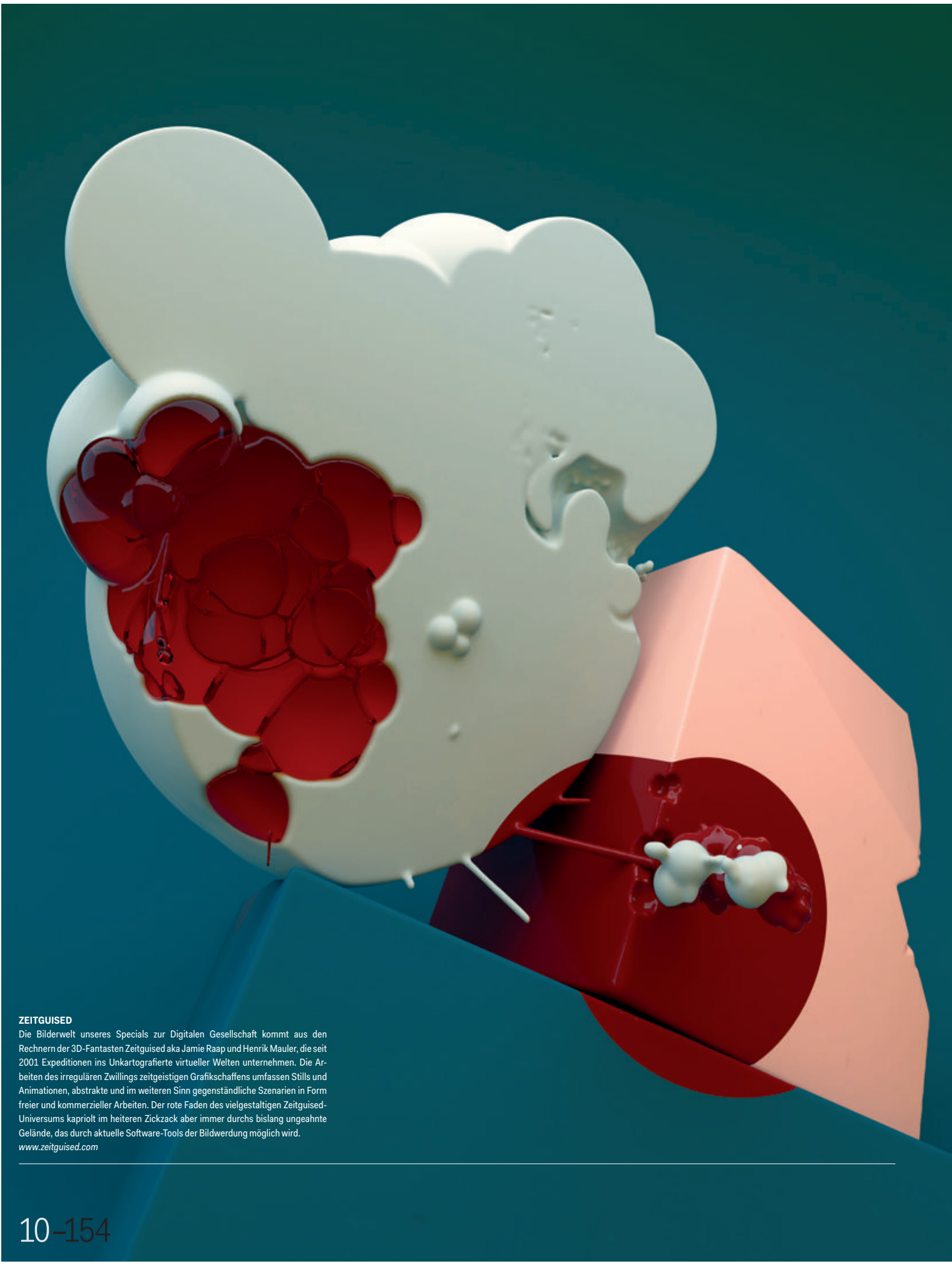
48 MODE: SUPERSTOFF HUMANMEMBRAN

Di
S ff
Umwä
Ac

"ALLES, WAS ICH DENKE ODER VON MIR GEBE, IST DIE IDEE IRGEND-EINES ALTEN MANNES, DER SICH FRÜHER SCHON VIEL ELOQUENTER AUSGEDRÜCKT HAT, ALS ICH ES HEUTE KANN."

30 JOHN MAUS: ALLES NICHT EINFACH

Ei
S
h
v ffe



ZEITGUISED

Die Bilderwelt unseres Specials zur Digitalen Gesellschaft kommt aus den Rechnern der 3D-Fantasten Zeitguised aka Jamie Raap und Henrik Mauler, die seit 2001 Expeditionen ins Unkartografierte virtueller Welten unternehmen. Die Arbeiten des irregulären Zwillings zeitgeistigen Grafikschaftens umfassen Stills und Animationen, abstrakte und im weiteren Sinn gegenständliche Szenarien in Form freier und kommerzieller Arbeiten. Der rote Faden des vielgestaltigen Zeitguised-Universums kapriolt im heiteren Zickzack aber immer durchs bislang ungeahnte Gelände, das durch aktuelle Software-Tools der Bildwerdung möglich wird.
www.zeitguised.com

DIGITALE GESELLSCHAFT

ES IST KOMPLIZIERT

-
- 12 Digitale Gesellschaft
Es ist kompliziert
 - 20 Ägypten und Tweets
Neue Koalitionen
 - 22 Copy and Pray
Missionary Church of Kopimism
-

Wir haben uns nur sehr schweren Herzens von der digitalen Utopie trennen können. Die großen Versprechen der globalen Wissens-Demokratisierung, der technischen Aufklärungswelle, des Zusammenkommens einer heterogenen Gesellschaft in einem für alle zugänglichen Informationsraum gleicher Chancen - all das waren noch bis ins erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends Momente, die einen antreiben konnten, im Netz eine neue Heilslehre zu sehen, oder zumindest mit der Hoffnung zu liebäugeln, dass man in der digitalen Welt einfach mal alles richtig bzw. vieles anders machen könnte. Netzkritik und Netztheorie, das waren unsere neuen blühenden Landschaften.

Waren. Denn mittlerweile sterben die Utopien im Netz aus und der Ethos der Privatsphäre verkommt zur Meckerecke oder juristischem Kleinklein. Die Filesharer sind auch nur daddelnde Agenten einer Freizeitkultur, die neuen Start-Ups liefern schon lange nichts grundlegend Neues mehr, das Wort Web2.0 mag man kaum noch in den Mund nehmen und die Pfründe unter den ganz Großen verschieben sich mit der unaufregenden Langsamkeit tektonischer Platten, aufgerieben nur von gelegentlichen Patentstreits oder Mergern. Hacker mögen mittlerweile zur neuen Konsumentenaufsicht geworden sein, die neuen Heldengeschichten schreiben sie nicht. Virale Systeme ersetzen die Funktionen der Presse bis hin zur Selbstdefinition als williges Handlangertum der Werbeindustrie und ja, alles ist schneller geworden, ein fundamentaler Bruch im "24-hour news cycle" hat aber trotz usergeneriertem Outsourcing kaum stattgefunden, daran ändern auch die Datenjournalisten nichts. Hier und da blitzen lokale Aktionen mit einem Ansatz von dem auf, was früher einmal als die disruptive Macht des Netzes selbstverständlich war und die Metaphern des Krieges (App Wars, OS Wars, Mobile Wars) sind immer noch ubiquitär. Für uns stellt sich die Frage: Gibt es überhaupt noch Land zu gewinnen jenseits des Trostpreises der Gamification?

Wir sind angekommen. Aber wo? In der Normalisierung und Normierung des Netzes. Aber auch in einer untrennbar mit der ehemals "realen" verwobenen neuen Wirklichkeit, deren merkwürdige Eigendynamiken wir immer noch viel zu selten verstehen.

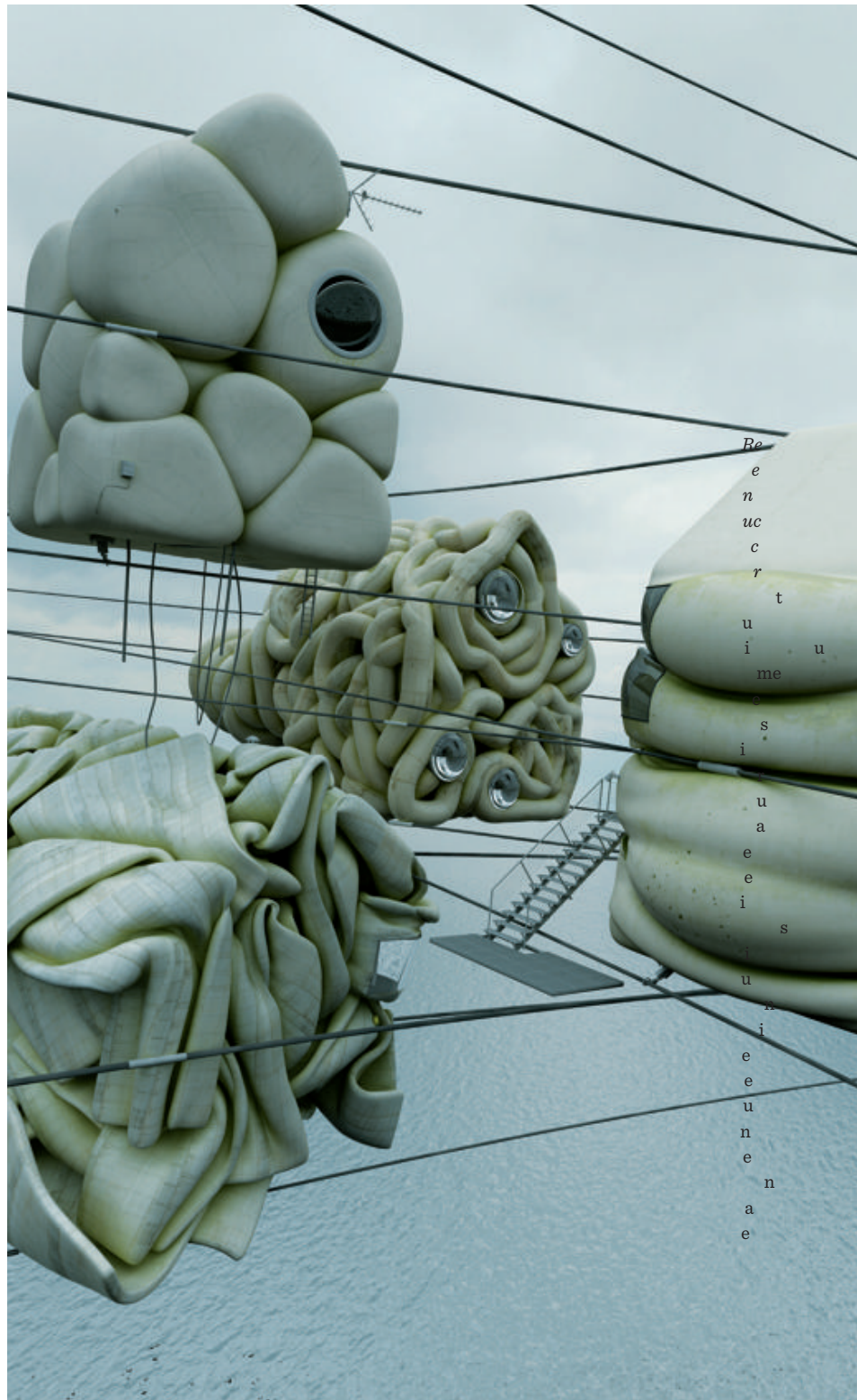
Geert Lovink, Netzaktivist der ersten Stunde läutet das Special mit einer Grundsatzbestimmung ein und unser Roundtable mit der Facebook-Sprecherin Tina Kulow, Thorsten Schilling von der Bundeszentrale für Politische Bildung und dem "Digitale Gesellschaft"-Vereinsgründer und Netzpolitik.org Betreiber Markus Bechedahl versucht herauszufinden wie sich eine real-digitale Gesellschaft heute konstituieren könnte. Ein Blick auf die langsam in der Realpolitik ankommende Twitter- und Facebook-Revolution in Ägypten zeigt uns wie eine virale Dynamik unter den richtigen Voraussetzungen ganze Gesellschaften bis in die kleinsten Nachbarschaften ergreifen kann. Außerdem widmen wir uns der Kopimisten-Kirche, die den Internet-Glauben, das Recht auf freie Information in den Bereich der Religion rückverortet, und so versucht im Ankommen des Internets in der ganz alltäglichen Mystik eine neue antimoderne Revolution der Information anzuzetteln.

DIGITALE GESELLSCHAFT

Was ist in Zeiten von Google, Twitter und Facebook aus dem guten alten Cyberspace geworden, in dem keine Regierung und kein Konzern etwas zu melden haben? Was ist die Digitale Gesellschaft, wem gehört sie, und soll man da mitmachen? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, haben wir Web-Wirtschaft, Netzaktivisten und Staat zur Diskussion geladen, vertreten durch Facebook, Netzpolitik.org und die Bundeszentrale für Politische Bildung. Als Basis des Gesprächs dient die Lageeinschätzung des Netz-Urgestein Geert Lovink.

"
Fl
e
e
ni
wi
Mi
r
d ffn ffe
Ge
El
mu
l
we
Ra
Re
g
b
l
Wa
d
t
offe
me
r
d
z
i
g
offe
h
t

AM RUNDEN TISCH



Be
e
n
uc
c
r
t
u
i u
me
s
i
u
a
e
e
i
s
u
i
e
e
u
n
e
n
a
e



WIR BRAUCHEN EINE ECHTZEITANALYSE VON EINER ECHTZEITMEDIEN- MACHT.

GEERT LOVINK

Geert Lovink

lehrt an der European Graduate School in Saas-Fee und ist Dozent für Neue Medien an der Universität von Amsterdam.
www.networkcultures.org

Ge
b
u
Pa
d
h
p
Wi
d
S
f

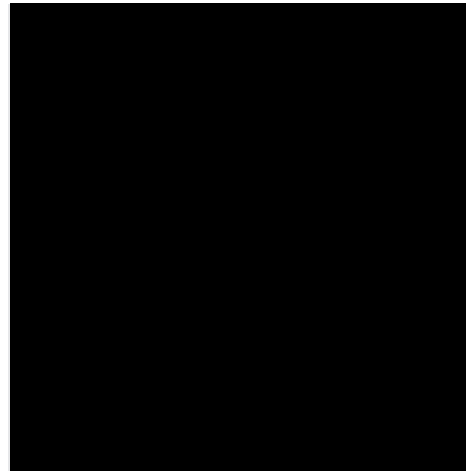
Lagebestimmung

Ei
d
wi
u
a
f
k
t
s
d

De "

Ge Wi
fhö

Da
g
S
t
Vi
g
Ve
s
z
s
c
we
ma
g
Da
d
u
d
t
Fr
Hi
k



De Du

u
t
k

Lo Le

Me
we

l

z

Br

Wa

r

d

n

we

d

me

a

d

ü

De Ka

e

c

Lo Wa

We

u

t

r

n

"

a

ffs -

Da
g
f
d
g
u
Me
k
wi
p
Di
k
l
z
i
g
k
e
S
f
a
Da
Eu
s
a
mi
Ce
n
Do
a
a
z
l
b
k
n
d

Zu
Ku
Ve
u
f
Me
d
Me
Fe
Eu
e
g
Au
u
Ma
n
h
s
d
n
De
t
c
a
e
Ne

Am runden Tisch

fhi

Wi

ü
Pe
e
f
d
me
Bunz
e
l
l
e
e
Ti
a
g
a
z
Ko
n
Da
g
d
ma
j
Sa
z
Kul
Ne
g
Fa
Le
a
t
z
b
"
d
c
f
"
Le
z
Bunz
s
s
k
u
g
Be
I
f
n
z
Kul
Wi
wu
z
h
we
Ar
t
a
Af
Kö
Ge
me
e
t
s

Wi

I

Ne

fft

ff

ff

**DAS PROBLEM IST,
DASS SICH DIE
INTELLEKTUELLEN IN
EUROPA ÜBERHAUPT
NICHT FÜR NETZPOLITIK
INTERESSIEREN.**

GEERT LOVINK

d
wa
n
s
d
Bunz
n
Go
e
k
g
d
i
Be
Da
me
Ge
s
b
e
Wa
Kö
I
c
d
a
Kul
Vo
g
g
b
Fa
s
Ab
z
Da
Bunz
s
g
t
d
ffe
Ma
Us
l
Us
Kö
I
s
a
Be
De
d
ffe
t

n



MARC ANTONA

RULES OF MADNESS

New album

Vor zwölf Monaten hat Marc Antona sein Label Dissonant geründet und mit drei initialisierenden Releases gezeigt, durch wie unterschiedliche Gefilde und Gefühlswelten sich Techno bewegen kann. Während Antona seine persönliche Vision eines deepen Technosounds entwickelt, erforscht Dissonant die untergründige Sexiness, die in den Beats und Kicks der Grooves versteckt ist.

Mit Unterstützung eines umwerfenden Reboot-Remixes, begeistert der letzte Release des Labels immer noch die Dancefloors. Da entfesselt Antona schon sein maßgebliches Projekt für 2011: ein Album mit zehn organischen Tracks voller versteckter Melodien und untergründiger emotionaler Stimmungen, die aber doch immer einen fordernden Vibe aufrechterhalten. Also genau die Mischung, die seine DJ/Live-Sessions so faszinierend und einzigartig macht. In den letzten zwölf Monaten hat Marc seinen ganz persönlichen Weg durch ein Arsenal neuer Sounds gesucht. Zahllose Tage und Nächte verbrachte er in seinem Ibizenkischen Studio um das gewünschte Ergebnis zu realisieren. Antona kommentiert: „Ich habe eine Leidenschaft für musikalische Reisen. Ich will die Leute mit in meine Welt nehmen und ihnen das Vergnügen verschaffen, Stimmungswechsel zu erleben: vom

Glück zur Melancholie, von energetischen Momenten zu erholsamen, tiefen Phasen. Ich liebe den Kontrast zwischen dem Wahnsinn der Techno-Sounds und der Sexiness der House Grooves. Und ich setze gerne Tupfer untergründiger Melodien, die eher angedeutet als explizit ausgespielt werden.“ Deshalb gibt es beim wiederholten Hören der Tracks immer neue Dimensionen zu entdecken.

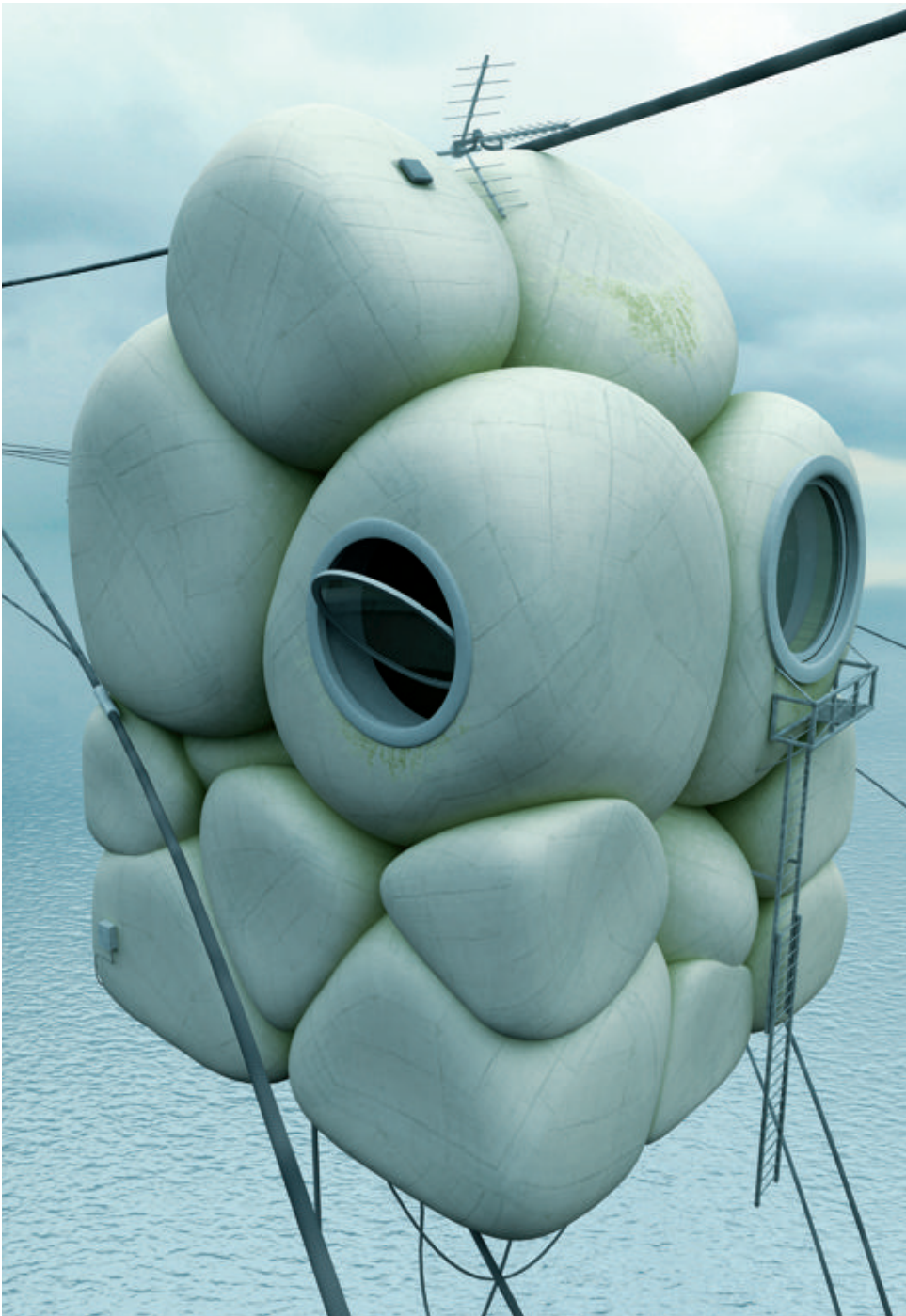
Antona hat zwar bisher hauptsächlich auf Berliner Labels veröffentlicht, einen eigenen, ganz speziellen Sound hat der in Lissabon und auf Ibiza lebende Franzose aber aus zahllosen Einflüssen entwickelt. Zweifellos erblüht sein Entwurf von Underground Club Music unter der gleißenden Sonne Ibizas: „Ich liebe diese Insel. Der Kontrast zwischen der friedlichen Natur und der fantastischen Club Szene ist der Wahnsinn. Es gibt eine solche Energie, dass ich vor Ideen übersprudele – wenn ich denn Zeit habe Musik zu machen ;)“

Ein Sampler mit drei Tracks des Albums ist bereits als Vinyl erschienen, 'Rules of Madness – Part 1'. Die restlichen Tracks erscheinen Ende August und im September 2011 als drei weitere Schallplatten. Den krönenden Abschluss bildet die gemixte CD. Lasst euch von Marc Antona mitnehmen auf eine sinnliche Technoreise ...

DISSONANT
RECORDS

Album 3 vinyls and CD out Sept 5th 2011
Vinyl sampler out July 27th 2011

ÄHNLICH WIE DIE BÜRGER, DAS BÜRGERTUM UND DIE ARBEITERKLASSE SICH RECHTE VOM STAAT ERKÄMPFEN MUSSTEN, GENAU SO MÜSSEN WIR DAS ALS BÜRGER HEUTZUTAGE AUCH WIEDER MACHEN.



d			-
t			
Na			
d			
s			
Kl			-
z			
Bunz			
I	ffe		ffe
s			
d			-
r			
Fa			
Be	Ne		
g			
b	ffe		
Ne			
Ze			-
f	ffe		
mi			
o			
d	ffe		
Te			-
p			
g			
Tho		De	
d			
d			
I			
f			
Es			
S	ffe		
a			-
l			ffe
wa			
I			-
h			
u			
Wi			
k			
e			ffe
g			
Be	Di		
d			-
k			
offe			-
wi			-
s			-
t			

Tina Kulow
 ist Facebook-Unternehmens-
 sprecherin für Deutschland,
 Österreich und die Schweiz.
www.facebook.com/tinakulow
www.kulow-kommunikation.de

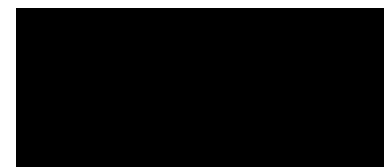
Thorsten Schilling
 ist Leiter des Fachbereichs
 Multimedia & IT der Bundeszent-
 rale für Politische Bildung.
www.netzwerk-mediatheken.de



S
 e
 Ve
Kul Ge
 g
 n
 An
 u
 d
Kö S
Kul Da
 Le
 g

z
 e
 d
 c
 mi
 g
 Ve
 Ge
 wi
 d
Sc Es
 g
 e
 s
 g
 v
 f
 DDR
 z
 d
 I
 wi
 n
 d
 e
 S
 we
 wa
 e
 d
Kul Es
 b
 ä
 Nu
 o
 s
 f
 e
 Dr
 d
Bunz
 me
 o
 d
 r
 S
 my
 s
 Fr

AZAR & III
 2 CD /
 Liv
 15.
 16.
 azar
 myspace.



BARRARA PANTHER
 t
 i
 r
 o
 r
 Out Now e
 CD/LP/Digitali
 g
 n
 e
 s
 i
 o
 s
 i
 u
 i
 myspace.com/barbarapanther
 facebook.com/barbarapanther

Markus Bechedahl
betreibt den Blog Netzpolitik
und hat den Verein Digitale
Gesellschaft mitgegründet.
www.netzpolitik.org
www.digitalegesellschaft.de

Mercedes Bunz
gründete De:Bug 1997 mit und
ist zur Zeit Medienberaterin
und freie Autorin in London.
www.mercedes-bunz.de

WIR BRAUCHEN GESCHÄFTSBEDINGUN- GEN IN EINER LESBAREN FORM, NICHT NUR FÜR ANWÄLTE. NACH DEM VORBILD DER CREATIVE COMMONS.

r
h
AGBs
n
Sc Da
u
d
e
n
h
z
ma
h
ma
u
o
k
Kul I
s
Ma
s
a
a
wi
Kö Go
v
ma
Ge
t
h
p
d
Sc Ab
S
Di
Ma
u
l
k
Da
d
wo
z
d
Di
Kö Fa
i
g
Be



i
z
g
k
Sc I
v
Bunz
we
Sc Wi
d
wi
s
c
ma

Kö De
a
Ge
Sc I
d ffe
l
An
Be Da
a
k
Kul I
h
s
wo
Me
e
Sc Es
v
wä
p
e
s
n
n
i
k
b
mi
i
t
S
d
Bunz
Ei
s
a
Be Ma
me
i
n
n
Bunz
d
g
l
Be Ge
AGBs

e -
e
i
hi
mg
a
i
u -
a
we
n
a -
n
b
l
o c
c
l
e
u
u
e
s
o
n
s
e -
a
r
a
hi
o -
e
s
n -
e
o
s
i
wa
a -
g
s
mme
e
i

PRAT
ER

SAUN
A

Social Life and Art Space

NA CHT SCHWI MMER

pr

DE:BUG

01. JUNI	CADENZA NIGHT (VOL	TO F
08. JUNI	WATERGATE NIGHT (
15. JUNI	REMUTE + LOUIE AUSTEN (TANGOWE	
22. JUNI	PANTHA DU PRINCE – LIVE (
29. JUNI	MICHAEL MAYER (KOMPAKT	
06. JULI	KEINE MUSIK NIGHT (RT, PA
13. JULI	JAY HAZE (+ WALKER BERNARD
20. JULI	TOYS FOR BOYS NIGHT (TOR
27. JULI	GUI BORATTO (KOMPAKT,	
03. AUG	ROTARY COCKTAIL NIGHT (
10. AUG	DOMINIK EULBERG (AL AT
17. AUG	MARGARET DYGAS (
24. AUG	ZANDER VT (
31. AUG	UPON YOU NIGHT (
07. SEP	OLIVER KOLETZKI (VOR TAL
14. SEP	MATHIAS KADEN (TANZE VAKANT

Mi

Pr

**NEUE
KOALITIONEN**

**ÄGYPTEN
AUF TWEETS**



XONE:DB4
MIXER / REMIXER

ALLEN&HEATH



TONI RIOS

and the best
for
the best !

Im postrevolutionären Ägypten finden sich Blogger wie Mahmoud Salem aka Sandmonkey als Autoren von Verfassungsentwürfen wieder und erledigen den Job im Zweifelsfall per Copy&Paste aus der Deklaration der Menschenrechte. Sascha Kösch streift durch die sozial-politische Netzwerkszenarie.

TEXT SASCHA KÖSCH

Af
c
b
S

Es
s
Twi
u
d
Ha
d
ma
Wa
(

S
d
e
d
d
d
s
g
g
d
wi
wu
b
ä
p
h
s
f
t
Na
g
a
e
r

ff

ff

Ab
z
s
d
I
Pr
e
Ro
fi
s
Mo
a
i
a
e
ma
mä
#j
i
g
o
d
Di
n
Üb
g
o
Vo
me
Re

Blogger-Grundgesetz

Di
v
n
d
v
n
d
u
k
d
d
Bl
Er
g
Äg
me

l
d
Me
Di
Bü
a
g
s
d

ff

**WIR SCHEINEN NICHT
ZU MERKEN WAS IN
UNSEREM LAND
PASSIERT, ALLES GEHT
SO SCHNELL, DASS ES
FAST WIE STILLSTAND
WIRKT.**

SANDMONKEY

Schnellstand

Üb
v
n
n
g
l
d
g
l
g
v
Gr
z
Di
d
Vi
u
Mi
u
Wi
e
e
d
j

t
o
u
a
c
t
m
e
l
l
e
a
z
e
i
e
i
a
e
i
r
r
l
g
o
i
o
i
c
a
r
i
e

www.tahirdocuments.org
www.tahirdiaries.wordpress.com
www.sandmonkey.org



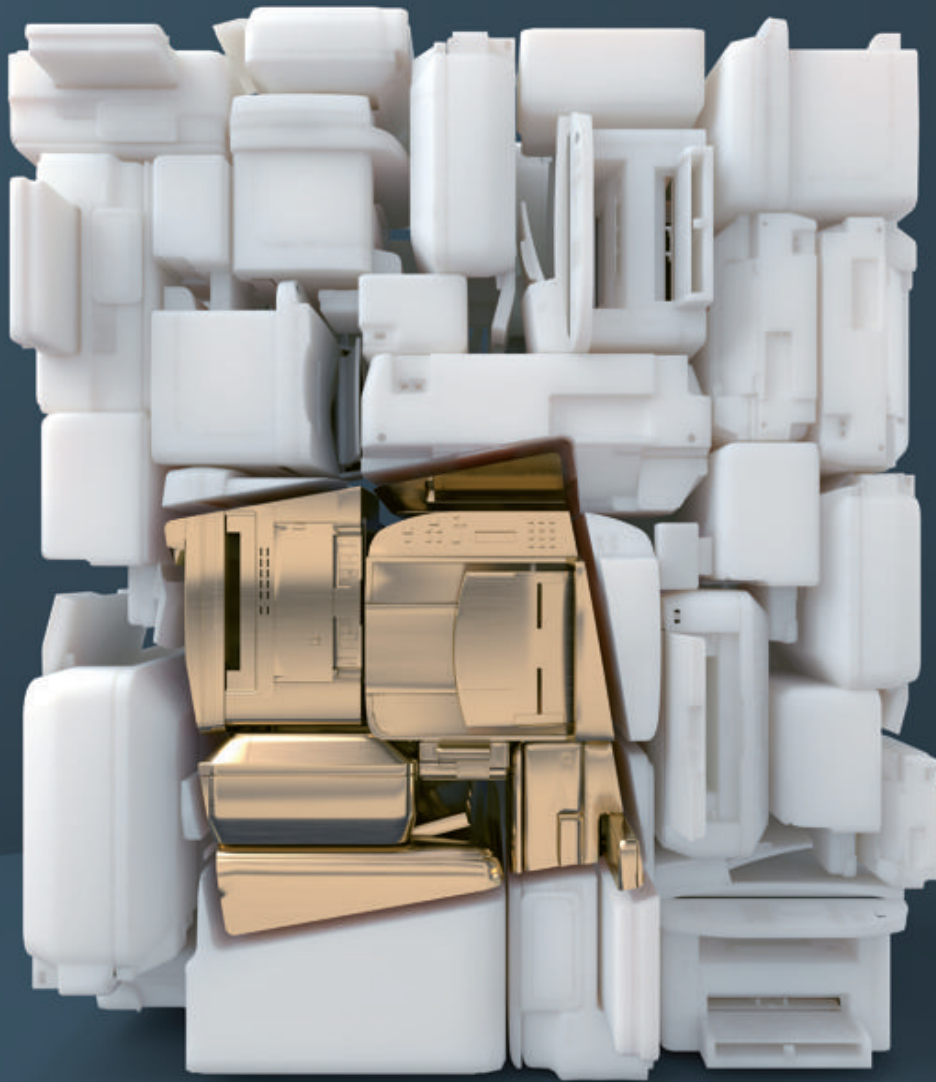
XONE:DB4

His first choice!

ALLEN & HEATH
www.allen-heath.com

**COPY AND
PRAY**

**MISSIONARY CHURCH
OF KOPIMISM**



Wie man es mit dem Copyright hält, gleicht dieser Tage einer Glaubensfrage, die sich quer durch die Lager von Kreativen, Konsumenten und auch Politikern zieht. Eine fast logische Konsequenz erscheint da die Gründung einer religiösen Bewegung, die sich den freien Informationszugang und das uneingeschränkte Kopieren von Daten in ihren jungen Katechismus geschrieben hat.

TEXT THOMAS L. RAUKAMP

"
a
x " -
Kul -
l
s
Ke
Fü
d
e -
me -
s -
r -
t -
n
Au
we
d fbe
En
d
Me -
d -
t -
e -
b -
ma -
c
Hä
Mo
Ma
d
d
s -
d
g
i -
g

Eine junge Idee
Er
b
e
b
r
En -

d
g
g
r
l
I
k
v
d
n
n
d
t
i
Gr
-
v
t
Un
e
f
d
ü
s
g
f
g
ma
s
Ve
g
Za

Ge
n
d
s
r
s
d
l
t
e
e
mi
t
Cr
n
d
d
An
s
u
-
g
Di
Gl
Wi
h
d
Vo
s
n
i
z

Politik und Religion

- t
Ur -
mand -
ge -
d -
d -
s
h -
me
S
z " -
me ,
e -
s " -
s
phi -
ge
Unt
Au -
c I
wi me
z i
g t
b e
We c -
c r -
r ffe r
Zu e -
p i
d i
k i -
ma e
De i
e
s
n
a
t
g
n
e
o
r
t
h
n
n
s
i
-
e
e
i
-
u
n
e
k-
e
s
-
e
e
t

WISSEN GEHÖRT ALLEN, DIE SUCHE NACH WISSEN IST HEILIG, DIE VERBREITUNG VON WISSEN IST HEILIG UND DER AKT DES KOPIERENS IST HEILIG.

Die DNA der Reformation
Ob
t
i
l
a
n
we
Re
Ne
-
Ve
d
r
i
d
d
Re

mi
g

**THINGS
THEY
COME
THINGS
THEY
GO**

JOHN TEJADA

TEXT & BILD JI-HUN KIM

John Tejada ist einer der ganz großen und wichtigen Produzenten unserer Zeit, aber auch ein Meister des Understatements. Wir haben den notorischen Vielproduzenten anlässlich seines neusten Langspiel-Streichs namens Parabolos getroffen, der - Überraschung! - nicht auf Tejadas eigenem Label Palette sondern auf Kompakt veröffentlicht wird.



" Di
i
mi
e
z
k
ma
n
J
t ff
Nu
Po
u
t
d
s
j
a
ma
Te
s
p
Th
Ni
a
"

WTF Kompakt?

Es
Te
Kö
e
b

Do
S
Le
Pal
Mus
mi
de
wär
ganz
j
Pal
f
de
ge
mi
habe
ne
hat
bunde
wi
j
s
s
al
d
s

LFO-Ringelpiez

Ei
r
Al
Ei
g

**NICHT MEHR SO
REPETITIV SEIN,
MIT POLY-
RHYTHMEN
ARBEITEN, DIE
NICHT SO OFFEN-
SICHTLICH
SCHREIEN: GUCK,
WIE KOMPLEX ICH
BIN!**

l
h
i

wi
S
Ka
l
mi
s
und
t
Mus
n
s
a
a
b
S
u
S
d

Pa
z
d
p
n
v
a
Hi
Da
d
z
l
s

**TEJADA IST EINER
DER GANZ WICH-
TIGEN PRODUZEN-
TEN UNSERER ZEIT.
GRÖßER KANN
UNDERSTATEMENT
NICHT SEIN.**

t
a
Häl
r
e
di
de
auf
ni
dar
Mus
ni
gi
i

Gl
s
g
e
kl
s
s
von
Ar
ge
ode
hi
Ei
Ni
di
und
me

e
c
r
a
t
o
e
i
ä
b
u
e
c
n
p
e

r
wa
i
r
e
o
u
l
s
e
wa
i
i

Glücksritter

ff

ff

Geerbte Polyrhythmen

ff

Kompos

it

Mouse "Baeannumion" On Mars

mit
Andr
& mus
Gaste
Oval
The Allophons

Sa, 10. September 2011

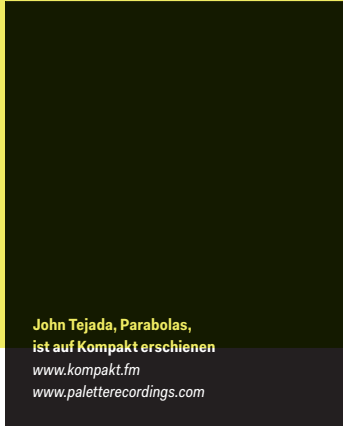
20 Uhr

Köln
Pharmharmonie

hab
di
mal
unc
r
Endl
g

J
Da
j
p
o
wi
z
n
g
Un
s
me
d
h
e
e
s
Do
r
Ge
me
i
z
r

Was willstest du machen?



Ge
Bühne
e
du
ni
t

Man tut, was kommt

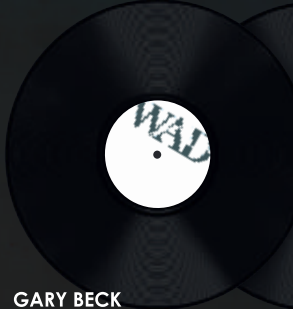
S
me
a
a
v
l
g
Vi
t
k
z
s
Co
Al
d
h
i
s
"de
Di
v
Es
d
u

n
umi
ade


for real DJs & real music on real decks

 **decks.de**
online vinyl shop

decks Exclusive Releases u.a.



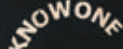



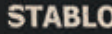

GARY BECK
Enough Talk / Ferenze
Without any Doubt



HIDE AND SEEK
From Here To Now
Sonne Mond & Sterne

decks Exclusive Labels u.a.

physical **Hi FREAKS**

new Shop features:

Vinyl only
Tracks, die nur auf Vinyl veröffentlicht werden

decks Cover Editions
alternativ zum Standard Cover gibt es nur bei uns Full Cover Sondereditionen

1st on decks
Vinyls, die Du zuerst bei uns bekommst

Soundplayer update
mit ipad oder iphone vorhören

Hier wird am nächsten Dubstep-Feuerwerk gezündelt: SBTRKT und Zomby überraschen mit zwei Alben ganz unterschiedlicher Machart.

Der eine stellt sich in den Schatten der Klassiker und lässt Bleeps flattern, der andere liefert lupenreinen Pop mit Synth-Zuckerguss.

TEXT BIANCA HEUSER

ZOMBY & SBTRKT MEINE FRESSE

Zo
Re
l
z
Ei
S
e
Vi
a
b
b
l
S
t
Au
e
Me
k
Na
a
d
i
d
b
Wa
S
S
k
-
i

Rummelplatz-Dubstep

S
c
De
Fr
d



b
e
a

d
k
me
v
d
S
d
Ha
mi
d
z
d
n
wi
"
Hy
S
z
fi
ma

**EIN BISSCHEN
BRUTALITÄT, EIN
BISSCHEN POP,
ÜBERRASCHE-
DE RHYTHMEN
UND DAS WISSEN ,
WANN ES BESSER
IST, DIE KLAPPE ZU
HALTEN.**



Unbekannt verzogen

Wa
l
Mu ff
e
t
d
o
e
Ko
mi
s
z
l
l
me
Du
t
b
s
g ff
s
S
wi
g

I've seen things ...

Zo
r
S
La
Ei
i
g
v
l
k
"
i
n
Fr
z
Ko
Co
e
d
z
o
ma
l
Wi

s
a
s
s
e
i
n
i
p
t
c
e
e
i
h
n
i
l
e
r e
e
c
e
a

SBTRKT, s/t, ist auf Young Turks/Indigo
erschienen, Zomby, Dedication, auf 4AD/Indigo.
www.theyoungturks.co.uk
www.4ad.com

**RICARDO VILLALOBOS
MAX LODERBAUER
Re: ECM**

WWW.ECMRECORDS.COM
WWW.ECM-SOUNDS.DE

CD RELEASE PARTY
7. JULI IM BERGHAIN

IM UNIVERSAL VERTRIEB

John Maus ist ein intellektueller und gleichzeitig grundnaiver Kinds-kopf. Neben seinem Studium der Musik, Philosophie und Politikwissenschaften schreibt der Amerikaner Songs, die spielerisch Unbekümmertheit und Wut, Romantik und Politik in sich vereinen. Sein drittes Album beweist, dass eigenbrötlerische Grübelei längst nicht mit der Pubertät aufhört. Es bleibt kompliziert.

JOHN MAUS

ALLES NICHT EINFACH



ä
u
mi
Fr
d
S
"
Zwöl
s
e
l
S
Na
vom
z
ung
Aus
s

Ein Romantiker des Selbst

Di
r
a
Abl
s
e
be
e
das
z
wi
me
mi
s
Mo
J
e
d
J
b
Ro
u
s
Di
e
Ge
we
s
z
i
u
i
a
wo
S
l
d
Al
t
g
d
t
i
Ga
l

ffe

Utopie aus dem TV

Da
z
ü
z
h
g
d
Wa
We
We
s
d
s
z
i
Kr
k
we
Of
d
Tr
k
a
d
Di
i
i
Be
t
i
s
Di
s
l
me
g
S
v
b

t
c
h -
t-
c
t
c
e
n
c
i -
l -
dabe
t
fbr e
o
n
r
r -
n
r
a
e
e Was
l
i
fi
i
-
nm
i
he
e
i -
l-
n

**BEETHOVEN UND
SCHÖNBERG WAREN
MUSIKER, DIE UNSERE
ANSCHAUUNG VON
MUSIK GRUNDLEGENDE
VERÄNDERT HABEN.
- AUS DANKBARKEIT
- DAFÜR MÖCHTE ICH
- ETWAS VON MIR
- ZURÜCKGEBEN.**

Es
s
s
c
mi
s
S
s
u
i
e
e
und
hat
f
v

Everyday Struggle

Ma
e
d
Ce
me
h
s
d "
Phi
be
aus
e
Das
we
me
mac
g
s
Ca
u

LADY BLACKTRONIKA / SÜSSES GIFT

Yin und Yang als kreative Lösung,
Gender-Aktivismus im Viervierteltakt:
Die Beatdown-Story der Kalifornierin
Lady Blacktronika erscheint jetzt auf Album-
länge. Selten war House so persönlich.
Und gleichsam so politisch.

TEXT BJØRN SCHAEFFNER

„ Pe

Mi
c
n
t

ff

Ob
s
t

Pr
Be
g
s

n
f
v
v

e
Di
Le
l
i

Das Prinzip Underdog

Kl
a
s
wi
e

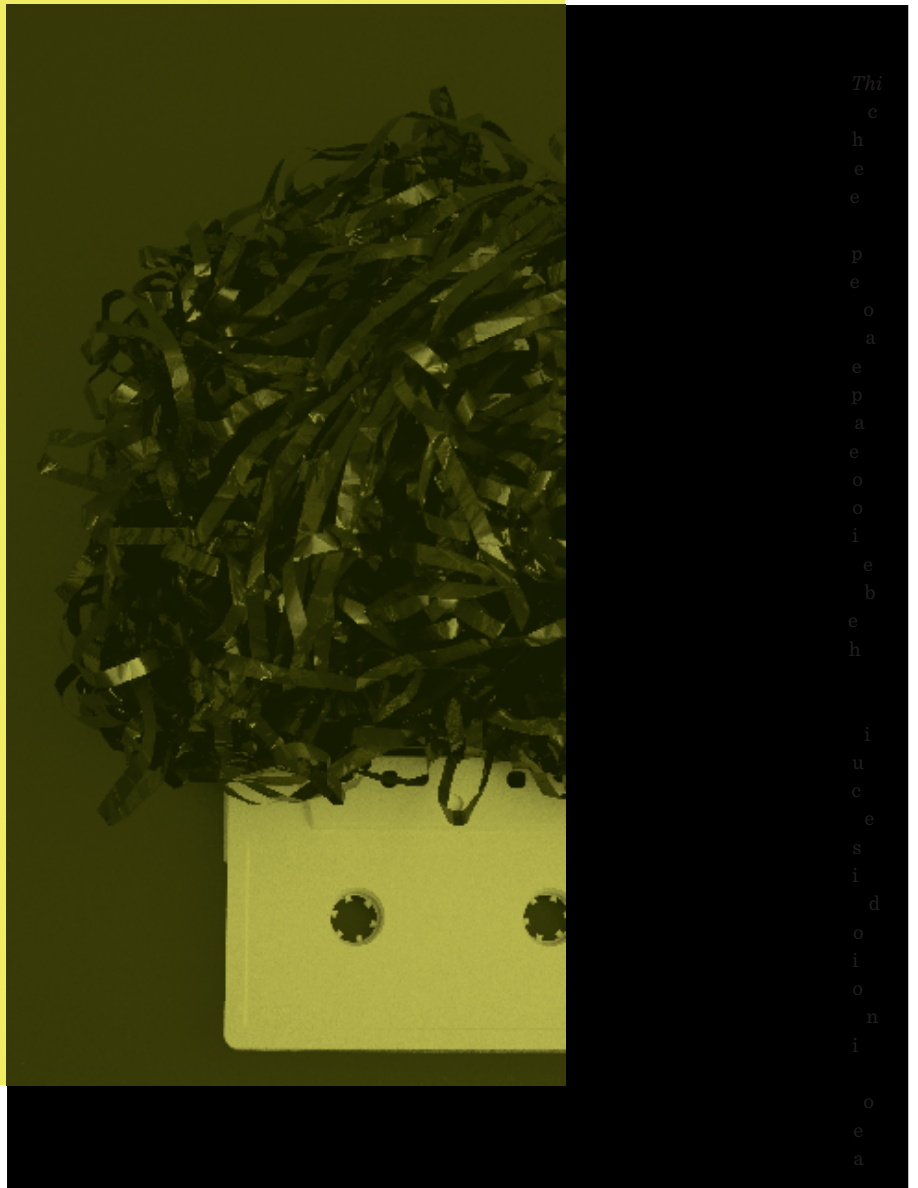
e
Un
k
c

v
mi
e

embarras

ff

Pr
b
d



Thi
c
h
e
e
p
e
o
a
e
p
a
e
o
i
e
b
e
h

i
u
c
e
s
i
d
o
i
o
n
i
o
e
a

s

l
Mus
das
we
z
r
n
e
r
i
f
" *Wi*
männl
z
das

Der Schmerz in der Stimme

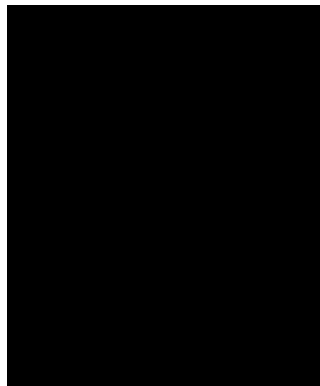
Es
Me
h
e
d
s
p
a
Gl
b
l
pr
auf
We
mi
auc
t
k
ne
j
g
my
Rä
p
hi
das
Mi
me
d
b

ff

"

"

**ALSO BEGANN ICH
ZU SINGEN. UND
TRÖSTETE MICH.
ICH HATTE
JA NIEMANDEN,
DER DAS SONST
GETAN HÄTTE. AUF
DIESE WEISE KAM
ICH ZU MEINER
STIMME.
EINE STIMME, DIE
ICH IN MEINER
FAMILIE NIE HATTE.**



Lady Blacktronika, Future Blues,
erscheint auf Your only Friend.
www.youronlyfriend.me

En
e
u
h
me
Ki
da
und
di
t
a
s
" *Gr*
Ob
i
t
i
wo
b
St

i
a
Ec
Pa
s
e
d
a
mu
El
v
Vo
g
k
Te
wa
i
mi
al
Kuns
Di
s
wo

Beatdown als Wahn und Wille

ffi

"

"

e
i
s
i
i
u
o
i
e
n
e
r
u
,
s
e
i
e
t
o
u
e
l
i
e
g
i
t
h
e
am
r
e
a
ff
t
e
e
c
l
o
e

SBTRKT



Der Maskenmann ist der Mann der Stunde in Sachen absolute Bass-Music und mixt das beste aus Dubstep, Techno und Soul!

16.07. Melt | 13.08. Dockville



ZOMBY DEDICATION

WITCH HUNT / NATALIA'S SONG / ALOTHEA
BLACK ORCHID / RIDING WITH DEATH
VORTEX / THINGS FALL APART / SALAMANDER
LUCIFER / DIGITAL RAIN / VANQUISH / A
DEVIL LAY HERE / FLORENCE / HAUNTED
BASQUIAT / MOZAIK

„A DARK AND ABSORBING LISTEN“

ALL RIGHTS RESERVED MUSIC PUBLISHING LTD
440 17-19 ALMA ROAD, LONDON, SE18 1AA, U.K.
324 HUDSON STREET, 27th FLOOR, NEW YORK, NY 10013, U.S.A.

P & C 2011 ZAD LTD ZOMBY | DEDICATION | CAD 3119 CD
 www.zad.com www.zadonlythere.com

TYLER, THE CREATOR

GOBLIN

Das Soloalbum des Frontmanns der Skaterap-Crew
Odd Future Wolf Gang Kill Them All.

CD/LP/DL jetzt im Handel



Ricardo Villalobos und Max Loderbauer sind seit Jahrzehnten ausgewiesene Fans des Labels Edition of Contemporary Music, kurz ECM, jetzt haben sie ausgewählte Tracks bearbeitet und die Resultate auf dem Langspieler Re:ECM dokumentiert. Das wird deep.

VILLALOBOS & LODERBAUER DIE RHYTHMUS- FORMEL



Di
g
offe
S
s
Od
Ka
t
We
e
p
Mu
Ma
v
a ffe
l
r
t
Lo
a
ECM-
s
u

Genredefinitionen aufgehoben

Do
s
e
l
u
u
g
Hör
ke
ge
Ri
wi
war
t
Le
ma
ma
g
we
aus ,
Mus
s
s

Aufbrechen des Individualistischen

Ge
c
a
s
z
i
s
z
"
v
"
r

be
t
ß
n
s
kont
ge ,
de
Tanz
war
me
gunge
at
vi

Reduktion im Raum

Di
k
c
n
Mu
kont
de
be
s
f "
de
s
Von
ne
ans
abe
auc
di
mi
nac
i
was
s
s
t
j
n

Re:ECM und der Zufall

Fü
wu
S
v
l
Mi
c
Pä
h
b
p
a
d
Pl
s
d
kl
di
Ne
de

ne
I
al
ve e
Mal e -
kunde n

c
c
e
r
e
l
l
h
s
n
e
l
i -
e
i
d
r
- Kü
c
n
-
c
o
i
i ff-
n -
l
m
e -
e
n
nr
c-
r
e
b-
c
c
e
l
b
i
t
I

**DIE BASIS MUSS
DER RHYTHMUS SEIN.
ER IST DIE WAHRHEIT
DES TANZBODENS.**

ge
t
kl
e
ande
f
t
z
hör
Es
t
d
d
e
n
l
u
s
s
wi
i
h
e
i
Uml fba
g

DE:BUG PRÄSENTIERT:
RE: ECM LIVE IM BERGHAIN
Mit Hilfe von amtlichen Modularsystemen hieven Villalobos und Loderbauer ihre umfangreichen Bearbeitungen des ECM-Katalogs auf die Bühne des Berghains. Eine Record Release Party ist nach so viel Planung und Arbeit auch wirklich überfällig. Mit zwei Dingen rechnen wir dabei ganz fest: Einerseits werden die Mixe der beiden Berliner auf der Anlage des Ausnahme-Clubs noch mal einen Tick besser, voluminöser und doch luftiger klingen. Und andererseits werden mit Sicherheit auch ein paar Bassdrums durch den Raum purzeln. Eingerahmt wird das Konzert von DJ James Dean Brown.

7.Juli, Berghain, Berlin

—

Ricardo Villalobos & Max Loderbauer, Re: ECM, ist auf ECM/Universal erschienen.
www.ecmrecords.com

DURCH DEN TAG AUF DEM OPEN AIR

TEXT HENDRIK LAKEBERG - BILD THE WHITEST RABBIT ALIVE

Eigentlich ist Hendrik Lakeberg für uns im Nachtleben unterwegs, um von bemerkenswerten Feierfiguren zu berichten, aber in diesem Fall hat er den Uhrzeigerspieß umgedreht und sich den Tanzflächen gewidmet, die man tagsüber an der frischen Luft findet.



Bl
Wa
d
Wi
Wa
Bi
v
Ho
e

Dr
S
z
Re
Re
b
i
Pr
gut,
d
ß

Kopf-Action

We
g
Cl
z
d
d
n
z
S
s
Er
e
Li
Cl
d
d
s
S
S
Te
f

Fixstern Bassdrum

Dr
d
b
d
Ha
Au
e
i
n
f
v
S
n
d
S
i
s
u

Schön zerstört

Ni
u
S
l
k
a
S
wi
v
S
d
e
d
z
wi
Kö
We

**FÜR DAS PATHOS AUS
LICHT, DUNKELHEITSKITSCH
UND MASCHINENLÄRM
WIRD DIE CLUBKULTUR
LANGSAM ZU ALT.**

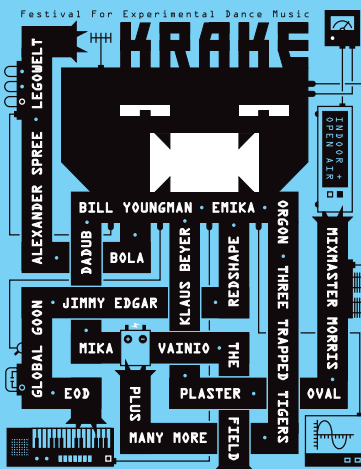
E wie Eichendorff

Vi
d
a
s
z
ma
Di
ß
d
Re
d
t
s
De
Ei
a
d
S
r
d
z
d
s
we
Ho
u
s
S
d
La
e

ff

ff

ff



Monday, aug 15th
OPENING SOIREE @
RÖTER SALON/VOLKSBUHNE

OVAL - special audio/visual
live performance
KLAUS BEYER - live
ALEXANDER SPREE - live
ADAM WEISHAUPT - dj set

Wednesday, aug 17th
DROMOSCOPE @
BERGHAIN KANTINE

ØE - live
MAESIA - live
MDF live
PLASTER - live
DADUB - dj set

Thursday, aug 18th
TELEPORT -
A Littlebig Showcase @
FESTSAAL KREUZBERG

THE FIELD - live
THREE TRAPPED TIGERS - live
EMIKA - live
DJ SCOTCH EGG - live
RUDI ZYGADLO - live

Friday, aug 19th
SUICIDE CIRCUS

MIKA VAINIO - live
LEGOWELT - live
GLOBAL GOON - live
EOD - live
ULTRA DEEP FIELD - live
MIXMASTER MORRIS - dj
EGOSHOOTER - dj
HEADNOAKS - dj
MISSAW - dj

Visuals: LASAL

A WEEK
OF GOOD
MUSIC

Saturday, aug 20th
SUICIDE CIRCUS

JIMMY EDGAR - live
REDSHAPE - dj
BOLA - live
BILL YOUNGMAN - live

Visuals: TRANSFORMA

Sunday, aug 21th
Krake closing hosted by
Crazy Language & Mindwaves @
CHEZ JACKIE

SOFUS FORSBERG - live
LARS FROM MARS - live
HURON - live
AXIOM - dj
PAT FLANDERS - dj

Visuals: SARGE GRAFX

+ more tba and special guests

15.-21.AUGUST 2011
>>> BERLIN
Check www.krake-festival.de
for details and tickets



SOUL

HEISS AM STIL:
R'N'B DEFINIERT SICH NEU

What happened to R'n'B and Soul? Viele altbekannte Pop-Parameter haben sich grundlegend verdreht. War in den 90ern bis zu den 00ern Soul aus den USA noch der Inbegriff einer dekadenten, im Überfluss versinkenden US-Majorindustrie, scheint in diesem Jahrzehnt vieles anders, teils seltsam verquast, teils abstrus pervertiert. Ob nun HipHop-Helden wie Busta Rhymes, Snoop Dogg oder Pharrell Williams: Die Beats, die heute in blingy und Schampus-getränkten Kreisen en vogue sind, stammen aus tumben Eurotrance-Schmieden der Marke David Guetta, Tiesto oder Swedish House Mafia und nicht mehr aus dem Hause Timbaland oder Dr. Dre. Der einstige Sound of Detroit musste über den ibizenkischen Haudraufweichspüler reimportiert werden und dominiert den dortigen Mainstream wie selten zuvor. Das hat mit dem Erbe afroamerikanischer Musik so viel gemein, wie der Delta Blues mit den Scorpions und scheint die selbstgenügsamen Protagonisten dennoch nicht ernsthaft zu jucken. Erzkonservative Katholiken wettern nun gegen die aufkommende Ravedance-Bewegung in den USA. Der Rave sei eine Idee aus dem Dritten Reich, wo Nazis sich mit Speed und Trommeln durch die Nacht in Trancezustände brachten. Warehouse, Chicago, New York Disco, Underground Resistance? Weiterhin konsequent ignoriert. Wenn das Ende von R'n'B und HipHop proklamiert werden müsste, jetzt wäre der richtige Zeitpunkt dafür. Das Zocker-Eldorado Las Vegas hat den Clubsound auch für sich entdeckt und investiert seine horrenden Gagen von nun an lieber in einen abgehalfterten Norman Cook oder Monsieur Unumgehbar Guetta als bis vor kurzem noch in Celine Dion oder Siegfried und Roy. Das wirklich große "Show me the money" hat für die elektronische Tanzmusik gerade erst begonnen. Wie immer scheint es dann wie eine logische Konsequenz, wenn eine neue Generation von Musikern und Produzenten sich vom Zirkus der Großkopferten abwendet. Und hätte irgendjemand vor fünf Jahren behauptet, dass schmaler Soul/R'n'B mal als spannende, inspirierende und vor allem wieder als undergroundkonsensfähige Gattung gelten würde, man hätte sich zur Persona non Grata gemacht.

Nun ist Soul also wieder da. Genauso pathetisch, genauso hedonistisch und präntiös, allerdings mit anderen Produktionsmitteln, neuen Sounds und einem Duktus, der die wahre Essenz aus der elektronischen Musikproduktion mit sich bringt. Das DIY-Prinzip, sein eigener Produzent sein, digitale Natives, für die Medienkompetenz kein Theorieobjekt, sondern vielmehr alltägliche Selbstverständlichkeit bedeutet. Diese wieder zurückgewonnene Liebe für klanggewordene Emotion haben wir schon bei James Blake festgestellt, mit den nun in den Fokus rückenden Künstlern wie The Weeknd, Frank Ocean, How To Dress Well und Jamie Woon scheint man eine neue globale Schnittmenge gefunden zu haben, die vor allem durch die Kanäle des Internets zu ihrem Aufmerksamkeits-Tipping-Point gekommen ist. Rapidshare, Tumblr-Blogs, selbstproduzierte Videoclips, Social Networks und Homestudio-umgebungen, die keine lastwagenschweren Studioausstattungen benötigen. Es scheint, als wolle man beweisen, dass samtener Soul und die Verbreitung des weit ausholenden L.O.V.E keine Frage des Budgets oder des Backgrounds ist. Dabei handelt sich um keine konkrete Szene. Frank Ocean ist Teil der Odd-Future-Gang um Tyler, The Creator aus Kalifornien, The Weeknd stammt aus Kanada und inszeniert sich in der Öffentlichkeit genauso nebulös und undurchdringlich wie seine reduzierten Produktionen, der Engländer Jamie Woon kollaboriert mit Burial und anderen UK Bassheads und ist für viele jetzt schon der bessere James Blake. How To Dress Well aus Chicago schwimmt hingegen eher in Chillwave-/Witch-House-Labelgefilden und ist nicht nur in seiner geekigen Erscheinung eines schnurrbärtigen Napoleon Dynamite unverortbar in den Mühlen der Hypemaschinen. Das Gefühl ist wieder da, es darf wieder hemmungslos körperlich geliebt und gecroont werden.

-
- 40 Frank Ocean & The Weeknd
Und wieder: Sex, Drogen & Videoclips
 - 44 How To Dress Well
Zwischen den Hypes
 - 46 Jamie Woon
Kleine Nachtmusik
-

22-27 08 2011 | AACHEN

MUSIKBUNKER AACHEN | GESELLSCHAFT FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK | DE:BUG



WERKSTATT DIGITALE KULTUR

DE:BUG MUSIKTECHNIKTAGE

Workshops für Musiker, DJs und Produzenten

Das Ziel der Workshops ist es, Musiker in ihrer künstlerischen Entwicklung zu unterstützen. Um das allen zu ermöglichen, ist ein Teil der Plätze kostenfrei.

Programm & Anmeldung unter
www.ohm.musikbunker-aachen.de

WORKSHOPS

- dBridge > Production-Workshop
- Emika > Fieldrecording-Workshop
- Ableton Live > Performance-Techniken
- MixVibes > Controller meets Software – Workshop für DJs und VJs
- FeelTune > Rhizome – VST Groovestation – Workshop für Produzenten
- LeafAudio > Effekt-Geräte DIY – Workshop für Analog-Nerds
- Elektro Willy > Sampling – 8bit (Casio SK-1) to 64bit (NI Kontakt 4.1)
- Sucellos Audio > Ein Tag im Studio – Recording Secrets

SAMSTAG 27-08 HELLE NACHT – DRUM & BASS PARTY
dBridge, Emika, Ace, Thorsten Hoffmann, David Baurmann



LANDESMUSIKRAT.NRW



UND WIEDER: SEX, DROGEN & VIDEOCLIPS

Der Kanadier The Weeknd und der Amerikaner Frank Ocean sind momentan die Spitze des neuen, jungen, emanzipierten Soul aus Nordamerika. Zwischen DIY, VIP-Schizophrenie, Rapidshare-Eigenvertrieb, kokainistischem Hedonismus und selbstbewusster Inszenierung haben sie sich nicht nur bei Tumblr-Hipstern und Soundevangelisten zum neuen heißen Scheiß gemauert.

TEXT JAN WEHN

Ei
z
a ffn
h
Er
Au
S
Koffe
d ffn ffe
s
e
Tr
Ha ff ffe
ß
Fr ffe
d
e
a ffe
s
i
t
s
u ffe Da
e
Es
d
mi
Du

FRANK OCEAN

—

THE WEEKND



e
Mo
d
s
s
Th
mu

Inzestfalle Contemporary-R'n'B

Di
g
d
t
h
S
r
g
i
r

Ums

e
n
u
z
d
Hi
En
f
g
wi
ß
Bi
u
wa
J
l
d
t
u
d
e
s

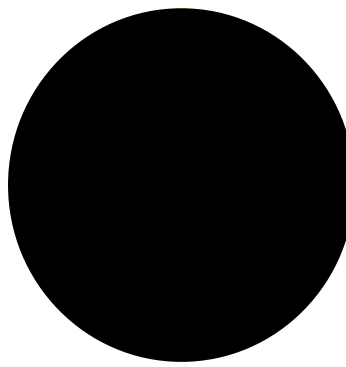
ffe

"Wolves can sing, too!"

Fr
s
a
S
a
e
i
J
Al
j
t
Ty
Fa
Li
s
e
g
Lo
R'n
v
n

ffe

ff,



**FRANK OCEANS
ALBUM TRIEFT
NUR SO VOR POP-
KULTURELLEN
QUERVERWEISEN,
AUGENZWINKERN-
DEN ZITATEN UND
GANZ BEWUSSTER
OFFENSICHTS-
SAMPELEI.**

OFWVGKTA-
TRA"
Ko
J
"
b
Ti
z
He
d
t
r
d
Fr
k
Hu
d
Dr
Di
e
e
Bi
Ge
ULTRA"
d
Be
me
Fr
r
d
Pu
mi
k
u

Au
Po
wi
e
S
Mi
g
d
Au
e
wi
g
Th
d
Na
d
v
k
c
s
h
En
No
s
i
Ra
La
Bl
Ge

ffe

ffe

OVOXO

n -
n
e
c
o -
e
t

e-
e
a -
i
i
a
a
o
n
e -

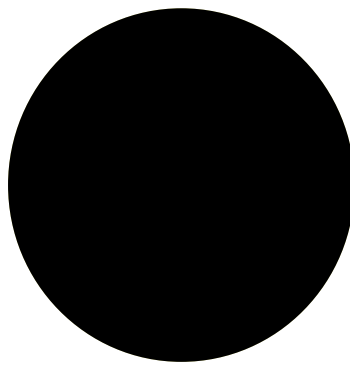
i
i
n
e
r
p-
t
ü
e
t
e
e-
n
v
u
o
i
e -
m-
u
r
c -

a
c
u -
i
b -
r
h
a
l-
e
e
l
me
n
c -
i
u
n
'B-
o
a

Ko
z
S
g
d
I
g
ma
r
l
v
S
d
a
Pr
Ba
ULTRA⁺
Ei
j
Ko
S
g
p
b
ma
Ab
u
e
f
k
Mä
u
Dr

ffe

ffiz



S
d
Te
f
t
Ak
s
r
I
d

Wa
S
d
r
We
s
wi
s
l
h
g
a
l
Hi
d
Ch
i
z
Du
Mä
b

ffe

ffe

Die Unfähigkeit des Zurechtfindens im V.I.P.-Bereich

**THE WEEKND
BRICHT DIE TABUS
UND VERKRUSTE-
TEN STRUKTUREN
DES SOUL AUF.**

p
u
S
e -
r
d
e
n
ü
e
o
t
i
b
o -
l

n
u
p
o
e -
o
l -
ß
e
n
b
e
u
d
n -
o



PW MI 1 L

RI
MA

(BA

f D A

T YouTube

NE

A S € T € V I MOBI

WWW.POL

J
r
Au
Li
u
k
a
g
d
d
a
d
d
i
d
t
n
we
e
mü
t
S
we
r
v
Ca
f
t
Dr
Ha
i
i

**WAS NEBEN
EXPLIZITEM
LYRICISM UND
INNOVATIVEM
SOUNDPOOL VOR
ALLEM NEU IST:
DIE REFLEXION,
MIT DER DIE KUNST
BETRIEBEN WIRD.**

Ge
u
p
u
t
u
z
Dr
a
c
b
Ge
Th
d
t
z
s
t
e
we
mi
Na
mi
S
Bl
d
g
S
d
g
Da

e
u
t
n
n
ö
n
l
-
e
e
u
i
u
-
n
i
-
ä
-
a
r
i
h
h
o
i
e
ffe
-
mp
a
e
a
s
mme
n

The Weeknd, House of Ballons,
ist bereits erschienen.

Frank Ocean, nostalgia, ULTRA,
ist bereits erschienen/erscheint als Tonträger
am 26. Juli auf Def Jam Recordings.

www.the-weeknd.com
www.frankocean.tumblr.com

focus
MUSIK

— Neue Töne der —



800.000 Euro
für innovative Projekte
aus Wien

Einreichen bis
3. Oktober 2011 unter
departure.at

ZWISCHEN DEN HYPES

Tom Krell alias How To Dress Well
bringt mit seinem eigentümlichen LoFi-Soul
alles zusammen, was zeitgeistigen Pop aktuell
ausmacht. Ganz neu aber: die 90er ohne Kitsch,
Trash und Eurodance.

TEXT MICHAEL DÖRINGER

Di
t
Ho
mu
i
f
Wa
Br
z
d
t
u
p
z
o
f
R'
t
f
d
n
d
Be

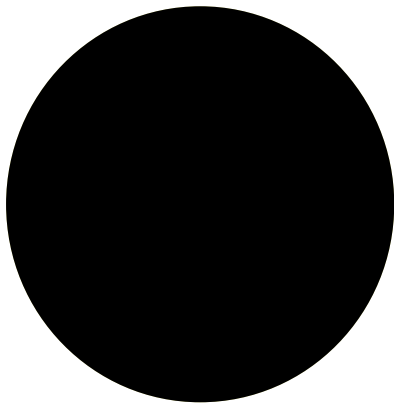
Effekt-Auftrieb

De
u
e
Re
d
d
e
n
d
wa
z
S
Ne

ffe

HOW TO DRESS WELL





**ICH LIEBE DIESES
ZEUG WIRKLICH,
VON GANZEM HERZEN.
DAS IST KEIN WITZ
FÜR MICH.**

Ec
n
s
Ab
d
u
Ru
g

ffe -

Klappe zu

To
e
v
Dy
wü
d
möc
he
ne
ke
i
man

”

Kr
h
t
Ke

ffe

i
u
u
g
e

l
h

HTDW

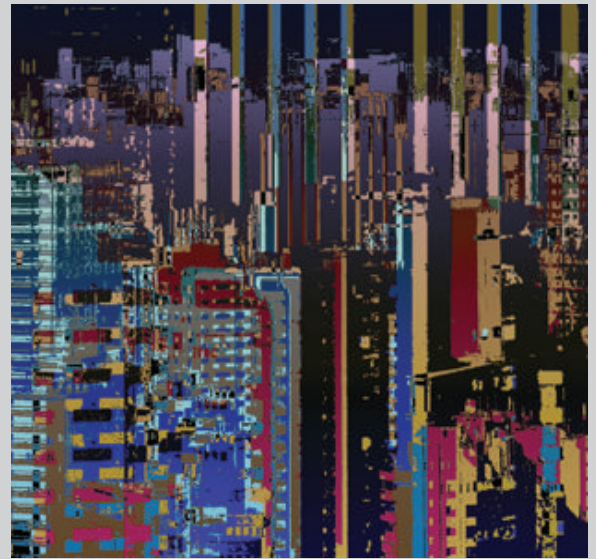
b
ma

a
d

Kr
Das

How To Dress Well, Love Remains,
ist auf Lefse Records erschienen.
lefserecords.com

Bild: Daska ①Ⓞ



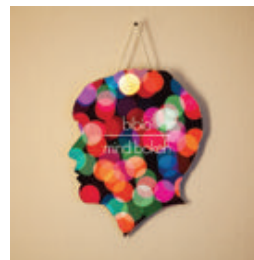
DRUMS BETWEEN THE BELLS

BRIAN ENO

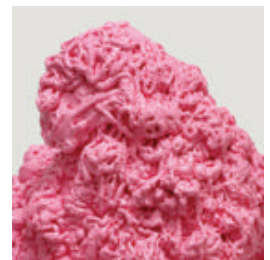
and the words of **RICK HOLLAND**

*CD/Ltd 2CD & Book/LP/Download
The new album out now*

 **Warp Records**



Bibio
Mind Bokeh
CD/2LP/Download
Album Out Now.
New single 'Take Of Your Shirt' (+
3 new tracks), out July 29th.



Battles
Gloss Drop
CD/2LP/Download
Feat. Gary Numan, Matias
Aguayo, Kazu Makino (Blonde
Redhead) and Eye (Boredoms).
Live: Berlin Festival, 9-10 Sept.



Africa Hitech
93 Million Miles
CD/3LP/Download
Album and 'Out In The
Streets (VIP)' single out now.



HUDSON MOHAWKE
Satin Panthers
12"/CDEP/Download
New EP, includes 'Thunder
Bay'. Out July 29th.

Distributed by Rough Trade Germany

KLEINE NACHTMUSIK

Wieder so ein Album zwischen Neo Soul und Whateverstep auf das sich sämtliche Musikkritiker einigen können. Zurecht. Irgendwo zwischen Justin Timberlake und James Blake schwebt der Engländer auf einem elektronisch anmutenden Klangteppich durch die Nacht und sucht mit "Mirrorwriting" nach seiner dunklen Seite.

TEXT MAXIMILIANE HAECKE

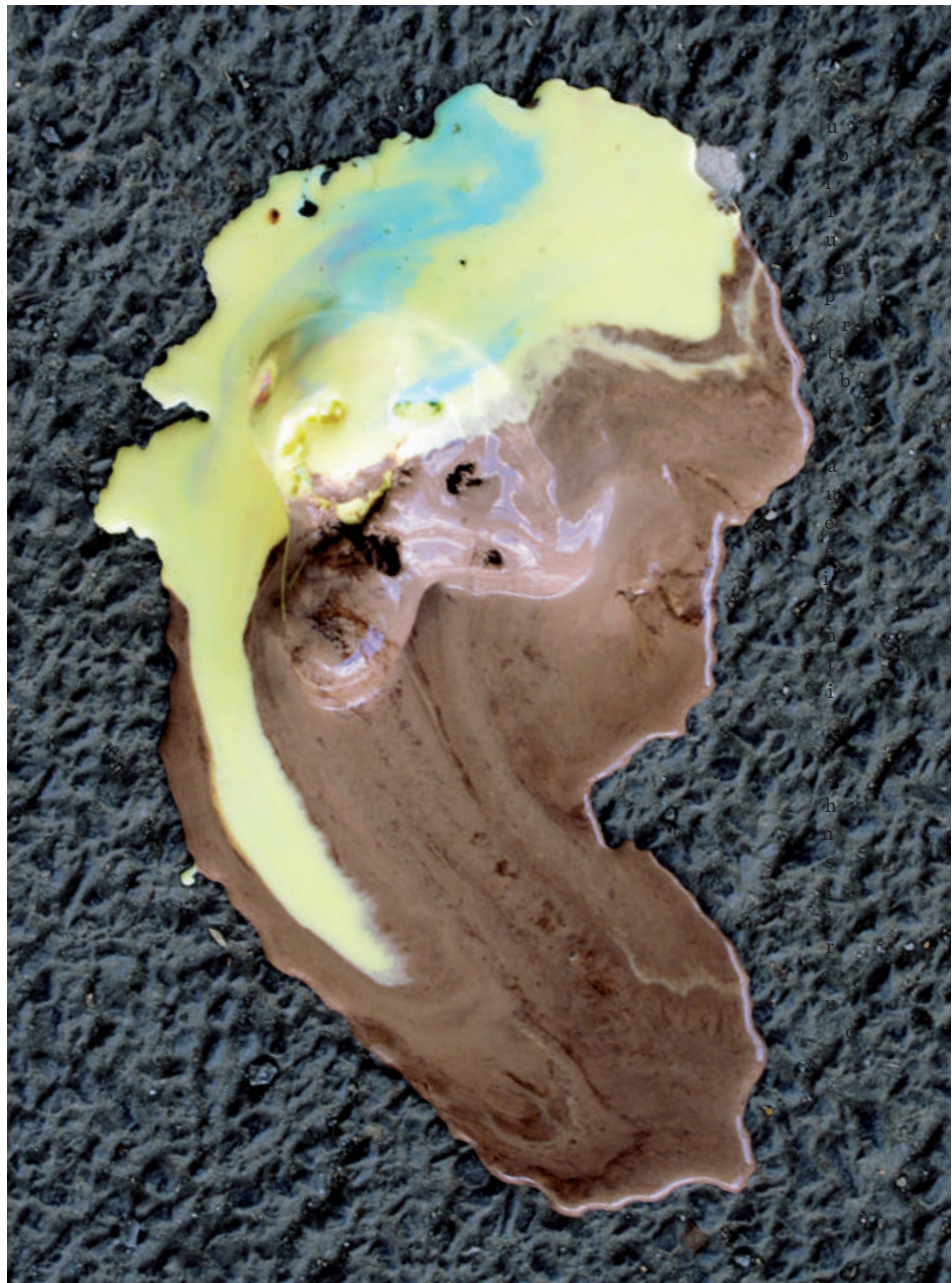
JAMIE WOON

Ei
k
Gr
e
n
a
Ei
s
wa
S
De

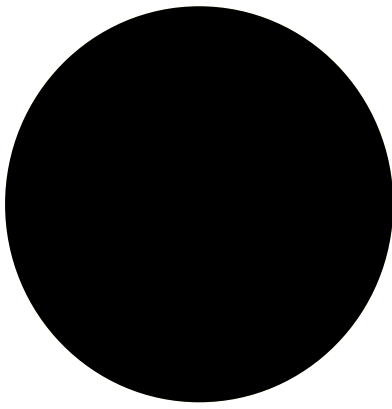
Eine Prise Weichspüler

S
d
s
g
t
z
d
S
n
Ab
S
k
c
i
e
g
v
o
j
z
Wo

ffig



u
b
i
n
u
r
p
r
t
b
a
n
e
s
a
n
i
s
s
h
n
s
s
r
n
c



**JAMIE WOONS STÄRKE
IST DAS UNDERSTATEMENT.
SEINE MUSIK DRÄNGT SICH
NICHT AUF, SIE LÄDT EIN,
SCHIMMERT SANFT.**

Geschmolzener Käse

De
r
Amy
Ka
l
J
auf
So
r
das
z
Dar
di
Wi
Au
n
d
Wo
d
c
Haus
me
S
s
s
u

Be
t
g
Br
e
r
a
i

Leises Klopfen auf Holz
ffe

war
üb
s
wi
Le
du
auf
f
e
S
v ffe
a
f
s
l
Di
r
l
u
e
Ei
S
r
z
d
S
Di
g
S
e

Schlagen, kitzeln, schärfen

"
s
was
anf
g
i
g ffe
n
d
l
t
Kü
ma
Ai
fi
"
n
j
t
v
J
Aufbl
h
Ab
we
Ri
a
ne
an
'
l
dur

Jamie Woon, Mirrorwriting,
ist auf Polydor/Universal erschienen
www.jamiewoon.com



DE:BUG RADIO

DIE DE:BUG-CHARTS JETZT BEI
AUPEO! PERSONAL RADIO HÖREN

www.aupeo.de/debug

AUPEO!

PERSONAL RADIO

**KOSTENLOS MUSIK.
HÖREN & ENTDECKEN**

Bei AUPEO! Personal Radio.
Jetzt im Web und als App.



Available on the
Android Market



Available on the iPhone
App Store

SUPERSTOFF HUMANMEMBRAN

/



Die Mode schaut seit diesem Jahr nicht mehr zurück, sondern in die Zukunft. Und findet dort Stoff, Stil und Technologie. Auf den folgenden Seiten checken wir die neusten High Tech Sneaker, blicken auf die Umwälzungen, die der 3D-Drucker bringen wird und fragen das seit über zehn Jahren für Innovation stehende Label Acronym nach brauchbaren Gadget-Jacken.

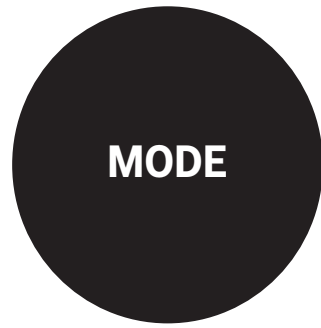


De
g
e
ma
Be -
t -
wi -
g
Bl
v
i
kauf
Ti
v
d -
g
Ka
s
mi
Ka
v -
g
Ko
S
S ffe -
l

THERAPEUTISCHE STÖFFCHEN

He
d
s
Fu
Fä -
d
d
Bi -
d -
h -
v ffa ffe
a
r
n
s
z
n
J
Rü
d
u
n
z

z
Di
u -
l
n
De
Ni ffme
v -
l ffp -
mu
wi
we -
a
b -
g -
l
S
S
k
t
ü
we
o



ZUM IPAD PASSEN
EINFACH KEINE
RETRO-SCHLAPPEN.

d
u
we
g
e
mo

ff

fb

SNEAKER-PERSPEKTIVEN

Da
Wä
Vi
i
d
Au
n
s
l
z
(
Mo
t
"
n
En
d
g
t
Fo
fi
n
S
r
S

ffl

Ab
Mo
Hy
k



me
p
e



1. Nike Sportswear Air Max 90 Hyperfuse
2. Puma Hawthorne Faas Mesh
3. New Balance 890 Revlite
4. Asics X Surface To Air Gel DS 14
5. Adidas Clima 360 Low
6. Nike Lunar Flow +

k
z
e
a
b
Ve
we
v
e
d
g
r
d ff
S
d
Ge
s
s
S ff
e
i
l
He
h
n
wi
En
i
Bo
Fr
f

ff

ff

ff

FREAKER

Da
g
s
d
Dä
Re
mu
s
a
S
d
r
d
h
Er
S
Ge
t
S
d
s
h
i
we
u
g
Hi
s
d
we
e
wi

COMPUTATIONAL COUTURE

/

STOFF-DRUCKER

MODE



In der Mode könnten 3D-Printer das werden, was PCs für die Textverarbeitung waren bzw. sind: Game Changer, die Produktionsprozesse gründlich umkrempeln. Johannes Thumfart hat sich durch eine neue Szene voller flüssiger Formen gewöhnt, die dem Modesystem das Fürchten lehren wird.

Di
a
u
s
s
Dr
Ny
s
Te ff's
Ma
t
l
Ge
a
Na
ä
a
ma
Zukunft
di
ne
z
mi
wu
a
d
Vi
a
l
wi
Ma
a
n
s
t
s
S
Mo
b

S
d
o
e
He
t
Ar

FLÜSSIGE FORM

d
d
d
d
Da
d
g
a
s
h
t
g
S
Zu
b
g
An
Ch
d
Be
s
d
t
t
e
a
wi
Un
S
ß
t
e
z
g
Äh
Pu
ma
Me

Mi
s
i
Dr
v
g
Tr
d
I
n
g
v
g
Mö
b
g
p
fi
f
g
Mu
s
me
h
Pr

MORPHOGENESIS

fff

ff-

**SCHLUSS MIT DEM
POSTMODERNEN
RECYCLING,
DIE ZUKUNFT IST DA!**



GAME CHANGER

I
we
mu
s
z
wi
v
s
f
ma
s ff
l
d
g
s
a
ä
Mo
Mo
Mu
i
u
c
Da
f
t
s
z
Ta
g

Di

ffe c

ACRONYM

/

STIL ALS
SCHUTZ-
SCHILD



Interop Cape
Seit diesem Jahr auch mit einer Frauenkollektion
www.acronym.de

Die Mode von Acronym ist wie die Musik von Soundforschern wie Carsten Nicolai.

Am Anfang steht die neue Idee, die Funktion, die Formel. Erst daraus ergibt sich die Ästhetik.

Vo
u
ma
a
Üb
Ac
z
d
Ne
e

s
Fu
f
i
d
o
s
Kl
s
i
z
ma
l
An

Wi
g
me
s
Po
d
u
e

n
wa
s
MP3
Od
b
z
a
Ta
Te
f

“
n
me
s
l
a

Fr
g
Zu
Bl
a
mi
a
Da
I
g
t
t
ma
n
i
i
g

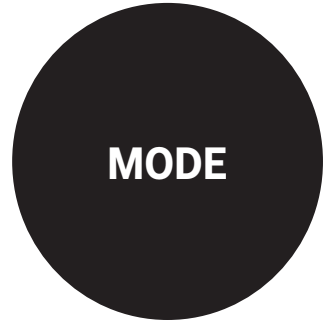
Mi
I
d
t
d
Ar
s
b

ff

fb

ff

**ICH MÖCHTE DEN USER
DER JACKE NICHT
UNTERSCHÄTZEN.
VIELLEICHT IST ER AUCH
EIN PARKOUR-TYP UND
KLETTERT UND SPRINGT
NACHTS DAMIT DURCH
DIE STADT.**



k
Fe
f
we
S
me
S
Bo
Ny
e
Ta
l
g
a
z
Be
u
Bü
u
d
Ph
z
s
e
e
b

r
n
n
e
r
u
i
w
i
De
c
Er
n
ü
n
e
d
e
i
c
n
e
c
De
e
t



MODE









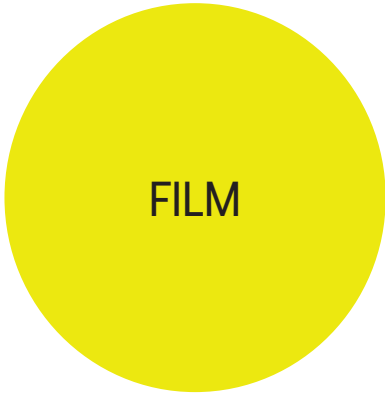
Rucksack: Eastpak by Christopher Shannon
Overall: Reality Studio
Sneaker: Nike Sportswear Air Max 90 Hyperfuse

Overall: Anntian
/
Hose: Perret Schaad
Sneaker: Nike Sportswear Air Max 1 Hyperfuse





Fotografie: Jonas Lindstroem - www.jlindstroem.com
Model: Hanna W./Cat Models - www.catmodelmanagement.com
Haare/Make-Up: Diana Stimper using Chanel - www.nude-agency.com
Produktion und Styling: Timo Feldhaus



FILM

TEXT FLORIAN LEITNER

Der Vater der Medientheorie hat Geburtstag: Am 21. Juli wäre Marshall McLuhan 100 Jahre alt geworden. Gutenberg-Galaxis & globales Dorf – seine Schlagworte gelten selbst in Zeiten des Web2.0 noch als cool. Seine Bücher sind jedoch häufig undurchdringlich. Aber um McLuhan zu begreifen, kann man sich auch seine Auftritte als Filmfigur ansehen.

100 JAHRE MCLUHAN

YOU KNOW NOTHING OF MY WORK

Wo	-	Mc		ret	e
n		k		on	e
n		b		brai	e -
Ha				g	l
Wo	ff		McLuhan goes O'Blivion	d	o
z	"	Al		g	i
not		i		s	hi
e	-	Fi			l
d		r			e
d		mo		Understanding Media	e -
b		u		Cr	e -
h		s		t	e
Ma		J		wa	i
l		v		d	r
l		n		u	e -
u		g	ffe	n	ä -
wa		d		me	n
I	-	l		v	r
s		Tu		Te	ffa -
s		Ve		t	a -
t	-	h		d	t -
d	-	s		n	r
d	-	z	"	e	e
e	-	and	Zu	e	a
e	-	d		h	e
d		we		I	n
l		l		h	i -
Er		Ko		d	e
h	-	g		wo	i
s		s		v	
		No	"	ma	ä
				Ei	t



**MCLUHAN VERKÖRPERTE
EINE NEUE SPEZIES VON
INTELLEKTUELLEN: DEN
DENKER ALS POP-IKONE.**

i
e
mi
Ei
o
me
i
S

l
k
q
S
n
s
h
d
ma
me
d
ma
I
a
d
r
Ze
s
i
f
g
k

r
b
d
i
d
s
s
a
d
e
Er

ff

Hating Media

Vi
g
Gr
We
t
Or
komme
nat
ve
l
d

n
f
d
r
De
wi

ff

ff

De
u
i
d
t
r
Au
d
u
O'Bl
u
Er
Fo
Ge

n
s
i
h
b
s
O'Bl
Vi
g
u
n
n
k
u
t
Mc

n
i
t
n
b
n
n
c
Ma
e
a
u
u
a
p
a
a
n
di
e
c
n
u
u
e
i
n
r
e
e



APPS

POLLERWIESEN VOM FLYER ZUR APP UND ZURÜCK ZUR PARTY

Ihr erinnert euch. In den Anfängen von Techno war eine der Schaltzentralen für eine gelungene Party der Copyshop. Da ging es mit ersten Layouts hin, gerne auch handgemalt, dann die schönste bunte Pappe gesucht, zur Königsdisziplin Schneidemaschine und schließlich raus in die Stadt und mit Stolz die neuesten Flyer verteilt. So haben auch die Pollerwiesen angefangen, das war vor 18 Jahren.

TEXT SASCHA KÖSCH - BILD JD HANCOCK ©©

Patrick Peiki hat jeden Schritt von Anfang an mitgemacht. Und dabei immer mehr Erfahrungen gesammelt. Auf den Flyer folgte das Sammeln von Telefonnummern, um einen SMS-Verteiler aufzubauen, denn Pollerwiesen stand von Anfang an vor dem Problem, nicht nur eine Open Air Party zu sein, sondern auch sonst flexibel sein zu müssen. "Wir waren damals immer auf der Flucht vor dem Grünflächen- und dem Ordnungsamt. Mit 1.000 Nummern im Verteiler haben wir die Party dann immer erst ohne konkrete Location angekündigt. Freitag um 17 Uhr, wenn die Ämter ins Wochenende gingen, kam dann die Info zum Ort. 'Wir sind am Herkulesberg.'"

Der große Schritt war, innerhalb weniger Minuten durch eine SMS-Kaskade alle zu einem neuen Ort bringen zu können, oder die Partygäste zumindest auf den Regen einzustellen.

Dann purzelten die Medien Stück für Stück übereinander. E-Mails, Webseiten, Online-Portale, Social Networks und zuletzt Apps. Jeder Schritt eine Professionalisierung, die für eine ständig expandierende Partyunternehmung nahezu unerlässlich ist. Und mit all diesen Medien sind die Pollerwiesen langsam auch immer stärker gewachsen, aus den legendären Raver-Open-Airs in Köln wurde ein Markenzeichen, zuerst im Ruhrpott, dann Schritt für Schritt in ganz Deutschland. "Unsere erste Webseite hat uns ein Gast geschenkt. Guck mal hier, Pollerwiesen.org

im Internet. Fast zehn Jahre hat er die Seite für uns betreut, bevor er beruflich nach Bangkok versetzt wurde. Der zweite Schritt war das Forum, ein Gästebuch, wie es damals hieß, da hatten wir zum ersten Mal einen Rückkanal, viel mehr direkte Kommunikation. So konnten wir direkt sehen, welche Künstler sich unsere User wünschten und welche nicht. Mit diesen Informationen haben die Nutzer selbst die Webseite immer weiter verbessert."

Gleichzeitig wurden für den Raum Köln dann plötzlich Portale wie Virtual Nights, Nachtagenten oder Stylenights immer wichtiger, vor allem über den Partyfoto-Dreh. Social Media und User-Generated-Content haben dieses System nochmals gründlich durchgerüttelt. Jeder war plötzlich sein eigener Partyagent, die Diskussionen verteilten sich auf die verschiedensten Seiten, mehr noch auf die Partygänger als zuvor. Dennoch: "Wir haben immer noch alle Fäden in der Hand: E-Mail, YouTube, Twitter, Banner, Newsletter, Flyer, Poster. Aber man entwickelt eine immer ganzheitlichere Strategie. Der Fokus liegt aktuell ganz klar auf der eigenen App. Auch wenn die nicht wirklich das Ende der Entwicklung sein wird."

Die Gefahr bei Social Media ist jedoch immer die gleiche. Erst kommt die Phase, in der alle mit Begeisterung mitmachen, es werden immer mehr Freunde, dann immer mehr Informationen, dann lassen sich die Informationen nicht mehr gescheit filtern. Bis zu dem Punkt, an dem selbst die eigentliche Party-Einladung nicht mehr wahrgenommen wird. Auftritt App. Der letzte Dreh der Personali-

sierung. Eine App muss man wollen. Das setzt Interesse voraus und funktioniert gleichzeitig in einem abgeschlossenen, aber dennoch offenen Raum. Notifikationen und die Verbindungen zu Twitter und Facebook sorgen für eine ständige Aktualisierung auch neben dem Contentmanagement, die Ansprache bleibt dennoch gefühlt persönlich, wie eine Massen-SMS früher. "Mit unserer App sind wir Innovator, weit vorne. So viel Geld wie wir in die Hand genommen haben, um es umzusetzen, das hat kein Mitveranstalter gemacht. Ich sehe das sportlich. Die zögern alle noch. Für unsere App arbeiten wir mit Widgetlabs zusammen, und die machen nebenher noch Imagoop, eine Foto-App, mit der man direkt in Twitter und Facebook mit verschiedenen Filtern reinfotografieren kann. Genau das werden wir in unserer nächsten Update integrieren." Wir werden eine Explosion von Partyapps erleben, noch aber ist die Entwicklung einfach zu teuer, die Baukasten-Prinzipien zu langweilig und unflexibel. Und Flexibilität steckt immer noch im Zentrum der Pollerwiesen, die es schaffen, innerhalb von drei Tagen eine ganze Party um eine Woche zu verschieben. Und darum geht es natürlich immer, egal wie gut die Werbung vorher war. Die Party. "Kein technisches Hilfsmittel für Marketing oder Kommunikation kann die Party, das Gefühl ersetzen. Wenn der Gast nachmittags um vier Uhr die Augen zu macht, die Hände in die Höhe streckt und einem supergeilen Stück lauscht, die Augen aufmacht und ganz viele Leute sieht, die es genau so machen. Das kann bei aller Technikverherrlichung nichts ersetzen."



AUPEO MOBILE INTERFACES EROBERN DAS NETZ

Es gab eine Zeit, da hatte die Entwicklung von funky Web-Oberflächen nur einen Namen: Flash. Dann kam die Zeit, in der alles mobil werden musste, und nicht zuletzt darben Batterien und Apple haben uns davon überzeugt, dass Flash böse ist. Oder einfach abwesend. Zumindest aber erzeugte es eine Schere zwischen Online-Entwicklungen auf dem Rechner und den Apps.

TEXT SASCHA KÖSCH - BILD JD HANCOCK ©

Gut für die Entwickler, gut für die HTML5-Propheten, schlecht für den User, der ständig neue Interfaces lernen darf, selbst wenn er sich nur in einem beschränkten Netzuniversum bewegt. Mittlerweile steigen wir in die dritte Phase ein. Alles wird auf HTML5 umgebaut, selbst im ehemaligen Flash-Hoheitsgebiet, dem Streaming von Audio und Video. Und das neue Paradigma für Interfaces, auch im Browser, ist auf einmal das iPhone und sein unmissverständliches Screen-Format.

Aupeo, der Service, der uns mit unserem Chartradio schon eine ganze Weile begleitet, ist in der neuen Version genau diesen Schritt gegangen.

Die App-Version wird zum neuen Vorbild für die Webversion. Was in der App in der Tiefe gestaffelte Screens mit ihren verschiedenen Funktionen sind, wird im Web als Layout nebeneinander zur kompletten Benutzeroberfläche und wirkt am Ende so als hätte man drei iPhones nebeneinander liegen, die die App in ihrer Gänze als ein aufgefächertes Webinterface darstellen.

Das Grundprinzip ist klar: Das einmal gelernte Interface funktioniert überall gleich. Und genau das erwarten wir in dieser Zeit eben auch. Dank App-Explosion sind wir nicht nur müde geworden, jedes Mal neue Bedienungen zu lernen, sondern erwarten, dass über die verschiedensten Plattformen ein einheitlicher Eindruck entsteht, der mehr als nur visuell ist. Dank HTML5 spart man sich an den

verschiedensten Stellen dann auch immer mehr Entwicklungsschritte, so dass die Geschwindigkeit, in der diese Wandlung sich vollzieht, immer rasanter wird. Paradigmatisch liefert Aupeo aber auch - und das ist eine wichtige Veränderung - nicht mehr nur eine visuelle Einheit, eine Art CI, sondern eine eigene Haptik, eine Logik der Bedienung, ein Gefühl, das über das Visuelle hinausgeht. Der Chief Technical Officer von Aupeo, Steffen Holly, beschreibt dieses Konzept so: *"Wir haben ein 3x3 Raster entwickelt. Das macht sich überall gut. Es passt sich den Genres an, es funktioniert als Player, die Experience ist überall gleich."* Web - egal ob mobile oder als App - ist eine Erfahrung. Und die will gelernt sein. Und je einheitlicher der Einstieg in dieses Lernen, desto einfacher der Zugang über Hardwaregrenzen hinweg.

Nach einer erfolgreichen Konzentration auf die Endgeräte, das B2B-Model, das Aupeo auf eine Unzahl von Internetradios und Laptops gebracht hat, geht es jetzt den Weg wieder direkter auf den User zu. "Wenn man auf 20 Millionen Geräten ist, hat das noch nichts zu sagen. Wenn man den Service nicht kennt, dann findet man ihn nicht mal auf dem eigenen Rechner." Gerade bei dieser Vielfalt an Endgeräten wird eine Vereinheitlichung des Interfaces unerlässlich.

Aupeo ist generell ein Streaming-Radio, das auf Genres und Stimmungen basiert und versucht, aus dem eigenen Geschmack und der jeweiligen Emotionslage die Track-Auswahl zu bestimmen. Dabei setzt Aupeo auf gleich

mehrere Systeme, um herauszufinden was passen könnte. Jedes Stück wird eigens ver-"tagt", läuft gleichzeitig aber auch über eine maschinelle Erkennung bei Fraunhofer, die es einer bestimmten Stimmung zuordnet. "Wir haben unsere eigenen Tag-Kriterien nochmals verschärft, denn wir haben gesehen, dass unsere eigenen Klassifizierungen von Musik einen ganz anderen Wert haben, als das, was die Maschine liefert". Und zusätzlich werden die Interaktionen der einzelnen User noch in die Erstellung der Playlists integriert. Tracks skippen hat dabei keinen Wert, Tracks lieben schon. Zielgruppenradio, das genau diese Zielgruppe durch das interaktive Hören für sich gleich mit erstellt. Mit jedem Hören bildet man ein bestimmtes Profil heraus, ein Profil, das auch für andere gelten könnte, und das Aupeo möglichst flexibel hält, um den eigenen Musikgeschmack zu treffen. Alles zusammen ergibt für jeden einzelnen eine Musik-DNA, die man wie in einer eigenwillig verwirrenden Kachelwand für sich über die Zeit entwickelt und damit einer eigenen Musik-Hörgeschichte nicht nur eine Art Tapete verleiht, sondern auch die Tür öffnet für weitere Funktionen. Dieses Bild einer eigenen Musik-DNA ist nicht nur Überblick, wann man welche Stimmungen, welche Musikvorlieben hatte. Sondern später lassen sich diese eigenen Profile dann auch speichern, so dass immer wieder zu dem musikalischen Rahmen zurückkehren kann, der schon Mal so gut gepasst hat. Und wenn man sich dennoch lieber auf den Geschmack eines Mediums verlässt, gibt es immer noch die Stationen wie das De:Bug-Chartradio.

Samsung Serie 9

Leichtgewicht mit Turbo

www.samsung.de

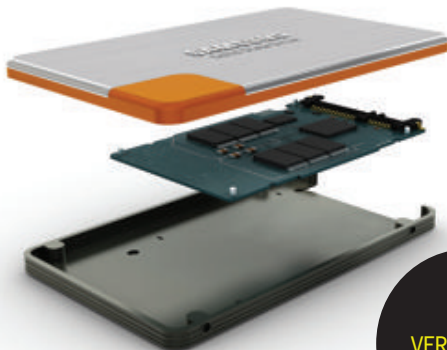


Das MacBook Air bekommt Konkurrenz. Neben dem ThinkPad X1 von Lenovo sorgt aktuell das Samsung 900X3A für Bewegung bei den ultraportablen Laptops. Netbooks? Braucht kein Mensch mehr. Bei Samsung geht es einerseits um das Design. Bei dem schicken schwarzen Aluminium-Gehäuse bleiben keine Wünsche offen, dazu ist es Samsung gelungen, den Laptop so solide zu verarbeiten, dass trotz der eigentlich verschwindenden Höhe des Geräts von gerade mal 16 mm nichts knackt, knarzt oder einem auf andere Art und Weise Kummer bereitet. 1,3 Kilo wiegt der schlanke Laptop, bei dem es, und hier kommt das andererseits, um die Leistung geht. Anders als bei der aktuellen Cupertino-Konkurrenz steckt im 900X3A ein i5-Prozessor der neusten Generation. 4 GB RAM gehören ebenso zur Standardausführung wie 128 GB SSD-Speicher. Das Zusammenspiel dieser Komponenten macht aus dem mobilen Rechner einen echten Flitzer. Dazu kommt ein mattes 13,3-Zoll-LED-Display mit einer Auflösung von 1366 x 768 Pixeln und eine

vollwertige Tastatur, die mit ihrem weichen Anschlag und der Hintergrundbeleuchtung komplett überzeugt. Abzüge gibt es lediglich für das Trackpad, das uns während unseres Tests nicht so gut gefallen hat. Dafür unterstützt es Multitouch-Gesten. Und auch an die Peripherie-Geräte hat Samsung gedacht: Hinter zwei kleinen Türchen an den Seiten des Laptops finden sich die Anschlüsse für USB 3.0, USB 2.0, Mini-LAN, microSD, Kopfhörer und Mikrofon. Wer auf Windows statt OS X setzt, viel unterwegs ist und Rechenkraft braucht, bekommt mit dem Samsung 900X3A den perfekten Begleiter. Die Performance überzeugt durch und durch, hier punktet natürlich vor allem der schnelle SSD-Speicher. Und mit bis zu sieben Stunden Akkulaufzeit muss man auch nicht ständig in Steckdosennähe arbeiten. All das hat natürlich seinen Preis: 1.650 Euro kostet der 900X3A. Das ist viel Geld, wer allerdings auf ein integriertes optisches Laufwerk in seinem Laptop verzichten kann, wird hier alles finden, was früher das Doppelte gewogen hat.

Samsung SSD Serie 470

Flashig



Konventionelle Festplatten machen dieser Tage jede Menge Probleme, am augenfälligsten, wenn sie den Geist aufgeben und dabei Daten ins amnesische Verderben reißen. Den meisten Nutzern nicht bewusst ist unterdessen die verheerende Rolle der Hard Disk Drives (HDD) im digitalen Arbeitsalltag, wo die träge Mechanik der rotierenden Speicherplatten als Flaschenhals Nummer Eins so gut wie jeden Prozess unauffällig aber effektiv verlangsamt, vom Booten übers Hantieren mit großen Dateien bis zum Webgesurfe. Wie gravierend die lahme HDD einen Rechner in die Zeitlupe zwingt, wird klar wenn man die herkömmliche gegen eine Flash-Festplatte tauscht: In den sogenannten Solid State Drives (SSD) gibt es keine mechanischen Komponenten mehr, die HDDs schwerfällig und empfindlich machen, denn hier werden die Daten auf nichtflüchtigen Speicherchips abgelegt, im Prinzip also genauso wie auf einem USB-Stick. Die Vorteile der SSDs liegen auf der Hand: Sie sind unempfindlich gegen Erschütterungen, potentiell xfach schneller als HDDs und verbrauchen dabei deutlich weniger Strom. Seit einer Weile sind auch die Preise für SSDs in den halbwegs akzeptablen Bereich gefallen und diese Tendenz dürfte sich munter weiter fortsetzen. Dass sich der Markt noch in einem frühen Stadium befindet wird deutlich, wenn der größte Hersteller von Flash-Speicherbausteinen, Samsung, erst jetzt ins Konsumentensegment einsteigt und mit der Serie 470 erstmals zwei SSDs zum fröhlichen Umrüsten anbietet. Mit diesen werden Daten mit 250 MByte/s gelesen und 235 MByte/s geschrieben, was deine alte Festplatte garantiert vor Neid erblassen lässt. Um das Szenario etwas plastischer zu gestalten, verlosen wir zwei der flotten Samsung-SSDs mit 128 GB Speicherkapazität, die dank des Standard-Formfaktors für 2,5-Zoll-SATA-Platten problemlos in so ziemlich jeden Rechner passen: Einfach eine Mail mit dem Betreff "Vorsprung durch Flash" an wissenswertes@de-bug.de schreiben und ihr seid dabei, wenn unsere Losfee die Gewinner ermittelt.

E-Motorbike Grace One Lucy auf Speed

Das E-Motorbike Grace One kostet rund 4.200 Euro.
www.grace.de

Ein Auto, eine Vespa und ein Fahrrad stehen an einer Kreuzung vor der Ampel. Als diese von Rot auf Grün schaltet, schießt das Fahrrad vor und lässt die verbrennungsmotorisierte Konkurrenz verblüfft hinter sich - jedenfalls auf den ersten 200 Metern. Um die Affäre noch denkwürdiger zu machen: Der Fahrradfahrer tritt während des gesamten Manövers nicht einmal in die Pedale, vielmehr scheint er, wie von Geisterhand, auf einer unsichtbaren Schiene gezogen über die Kreuzung zu flitzen. Was ist hier los? Ganz einfach: Das vermeintliche Fahrrad ist gar keins, jedenfalls nicht nur und schon gar nicht, wenn man den TÜV fragt. Das fragliche Gefährt mit dem auffällig fetten Rahmen gehört zu einer neuen Klasse von Fahrzeugen, die Muskelkraft und Elektroantrieb kombinieren, wie man es bislang nur von Rentner- oder Briefträger-Fahrrädern kannte, bei denen der Extrakick aus dem Akku allerdings durch Treten aktiviert werden muss. Das magische Gefährt von der Kreuzung namens Grace One ist dagegen ein "Elektrofahrrad mit tretunabhängigem Zusatzantrieb", auch "EmtuZa-Bike" genannt. Der Hersteller Grace spricht allerdings lieber vom "E-Motorbike". So oder so, in der Praxis bedeutet das Konzept: eine beherzte Drehung am rechten Lenkergriff und schon geht das Grace One dank 1300 Watt starkem Motor an der Hinterachse ab wie Lucy auf polnischen Kristallen, jedenfalls bis es 45 km/h erreicht hat. Eine weitere Elektromotor-Beschleunigung verhindert die Straßenverkehrsordnung, die vom Grace auch ein Nummernschild und vom Fahrer Führerschein und Helm verlangt. Das lautlose Wegdüsen an der Ampel ist sozusagen der Parade-Stunt des Elektro-Fahrrads, der eine Menge Spaß macht, aber auch ziemlich pubertär ist. Richtig sinnvoll ist unterdessen der Einsatz des Elektromotors an Steigungen, bei fiesem Gegenwind oder wenn man zu einem Termin auf keinen Fall verschwitzt erscheinen will. Ernsthafte Nutzer - man ahnt es bereits - sind wohl vor allem Pendler, die täglich einige



Dutzend Kilometer herunterreißen müssen und dies nur manchmal aber eben nicht immer per Muskelkraft bewältigen können bzw. wollen. Und genau so ist die Firma Grace auch entstanden: Gründer Mikel Hecken wohnt im Berliner Umland und als er das Traumpendlergefährt nicht finden konnte, konstruierte er es eben selbst. Vor nicht einmal zwei Jahren ging aus dieser Tüftlei Grace hervor, die zunächst einzelne E-Motorbikes auf Kundenwunsch fertigte, um jetzt mit dem Grace One zum ersten Mal in Serie zu gehen. In der E-Motorbike-Klasse ist man dabei konkurrenzlos und auch sonst ist der Markt und die Produktgruppe noch deutlich in den Kinderschuhen. Zum echten Massenmarkt wird sich das Segment auch nicht so schnell mausern, allein wegen der exorbitanten Akku-Preise, die einen Gutteil der 4.200 Euro ausmachen, die für ein Grace One fällig sind. Für einige Stadt-Land-Pendler könnte die Anschaffung durchaus schon heute Sinn machen, für das Gros der Gewohnheitsradler eher nicht: dafür ist das Grace One mit rund 30 Kilogramm zu schwer und zu unhandlich, vor allem wenn es darum geht, es für ein paar Stunden irgendwo abzustellen - das passende Schloss wurde jedenfalls noch nicht erfunden. Was nicht heißen soll, dass das Runddüsen mit dem Grace nicht toll wäre: kein mühsames Antreten und völlig lautloses Längsflitzen sind vielmehr sensatio-



nell. Aber leider auch gefährlich, denn niemand hat auf dem Schirm, dass man als vermeintlicher Fahrradfahrer so schnell aus den Hufen oder um die Ecke kommt. Die entsprechende Geräuschpflicht für E-Vehikel braut sich ja schon auf EU-Ebene zusammen, was sinnig ist, aber irgendwie auch schade, daher: Grace probefahren, so lange es noch flüsterleise ist!

OLIVE | festival | coolibri | SMOG | DE'BUG | INTRO | COPE | LOUPS | portof.com | VIBES | NIGHTS | BECK'S | PRÄSENTIERT

Juicybeats

100.DJS | 40 BANDS | 14 FLOORS | 6 STAGES | 1 FESTIVAL

BETH DITTO (THE GOSSIP) | BOYS NOIZE | THE NOTWIST | GIBERT ZU KNYPHAUSEN | K.I.Z. | BONAPARTE | CE`CILE | QUANTIC & HIS COMBO | BARBARO | SCHLACHTHOF BRONX | FM BELFAST | THE THERMALS | ROMANFLÜGEL (ALTER EGO)

DJ DIXON | SAALSCHÜTZ | FRITTENBUDE DJ-TEAM | TURNTABLE HOOLS | JIMPSTER | CLICKCLICKDECKER | KRAFTKLUB | TERAKAFT | LP INTERNATIONAL | LMBN | NOOKIE | TUBE & BERGER | PRINZ PI | NORMAN PALM | DJ LARSE | DANIEL STEFANIK | GOLDEN KANNE | ANTE PERRY | BLACK RUST | LA CHERGA | THE T.C.H.I.K. | HOPSTOP BANDA | SUSANNE BLECH | NUNO MESQUITA | DEEZIN | BRITTA ARNOLD | TOP FRANKIN | HONIGDIEB | NILS KÖNIG | GLOBAL PLAYER RESIDENTS | RAPHAEL MARIONNEAU | KAT FRANKIE | KLAUS FIEHE | NUMBE.RA | DUB`L TROUBLE | LANGENBERG | HELMICH & SÄNGER | TOBIAS BECKER | KAPELSKY | CARMEN BROWN | VISIONS DJ TEAM | MAKADIA | STEFANY JUNE | DANJA ATARI | TINIUUDTUS

SAMSTAG 30. JULI WESTFALENPARK DORTMUND
12 UHR MITTAGS BIS 4 UHR NACHTS

VVK 25,- EURO, TAGESKASSE 30,- EURO, ZZGL. GEBÜHREN INKL. VRR-NAHVERKEHRSTICKET WWW.JUICYBEATS.NET



WARENKORB

Original und Arbeit

Seit längerer Zeit beschäftigen praktisch alle Interessierten zwischen Musik, Medien, Kultur und Selbstbeherrschung dauerhaft zwei Diskurse: die Frage nach Originalität und Kopie, sowie die Auswirkungen der digitalen Revolution auf unseren Arbeits- und Freizeitalltag, sofern man (in beiden Fällen) die unterschiedlichen Seiten überhaupt 2011 noch unterscheiden kann. Auf jeden Fall sehr unterschiedlich gehen die beiden hier zu rezensierenden Bücher an ihre Unterfangen heran. Der aus mehreren Tagungen und Veranstaltungen entsprungene österreichische Sammelband "Geistiges Eigentum und Originalität" beschäftigt sich ausgiebig und nochmals mit dem Zusammenhang aus kreativer Schaffung und vermeintlich "nur" reproduzierender Wiederholung, und das zwischen Recht, Kunst/Musik und Biopiraterie. Bei allen tagesaktuellen Entwicklungen in diesem Bereich wird hier die Schwäche des Buchs zu seiner Stärke: sich ausgeruht und mit Zeit mit derartigen Phänomenen auseinanderzusetzen. Da scheint es gar nicht so wild, dass wir 2011 kulturell schon wieder drei Schlaufen weiter in unseren (Medien-)Erfahrungen und etwa wissenschaftliche Plagiate ein Mainstream-Thema geworden sind. Der Sammelband gibt einen sehr vielfältigen und unaufgeregten Einstieg in die verschiedenen Ebenen von Originalität und Eigentum. Da drehen sich zunächst drei lesenswerte und auch nicht überlange Beiträge um die Frage nach dem "Self-Made Man: Das Paradox der Originalität" und diskutieren Nachahmung, Transformation und Autorfunktion ebenso wie die Ursprünge der Originalität und geistiges Eigentum zwischen Kalkulation und Innovation. Daran an schließen sich Sektionen zu Ästhetik und Urheberrecht, zur Privatisierung der Natur, zum Management von Ideen und schließlich zur Netzkultur zwischen Do-It-Yourself und kollektiver Bastelei mit kurzweiligen Beiträgen von Volker Grassmuck zu Kunst und Recht der Re-Kreativität ("re-mi-x-erogra-philist-er-kenntnisse") und von Marietta Böning zur Autonomie von Social Sharing. Abgerundet wird dieser dichte Band mit einem Gespräch zur Plunder Culture mit dem Plagiatsjäger und Medienwissenschaftler Stefan Weber. Neben einigen Ausstellungskatalogen und ersten wissenschaftlichen Abhandlungen zeichnet sich "Geistiges Eigentum und Originalität" durch seine breite, zumeist kulturwissenschaftlich zu verortende Themen- und Problemstellungsauswahl aus. So reproduzierend und oberflächlich eine Besprechung dieses spannenden Bands nur sein kann, so sehr sei die Lektüre der meisten Beiträge zwischen Markenschutzrecht, Wissenstransfer, Musikindustrie und "community content" empfohlen, trotz der Jahre, die

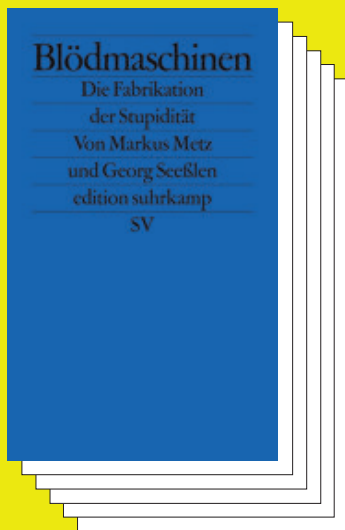
Odin Kroeger, Günther Friesinger, Paul Lohberger, Eberhard Ortland (Hrsg.) – Geistiges Eigentum und Originalität. Zur Politik der Wissens- und Kulturproduktion. Turia + Kant 2011
www.turia.at

Günther Ortmann – Organisation und Moral. Die dunkle Seite
Velbrück Wissenschaft 2010
www.velbrueck-wissenschaft.de

zwischen Vorträgen und Publikation liegen, im Netzzeitalter Lichtjahre. Zunächst formal und auch inhaltlich ganz anders orientiert ist die monographische, breiter angelegte Studie des Organisationstheoretikers und Wirtschaftswissenschaftlers Günther Ortmann. Ortmann hat bereits mit seinem Band "Regel und Ausnahme" vor einigen Jahren eine sehr fundierte Ausführung zum Zusammenhang von Norm und Bruch dieser für gesellschaftliche Ordnungen überzeugt. Ähnlich wie dort und vor wissenschaftlichem Hintergrund auch absolut nicht anklagbar, arbeitet sich Ortmann auch nun wieder durch soziologische (von Beck über Luhmann bis Bauman und Derrida) Basen und Rahmen für eine präzise Beobachtung des vermeintlichen Gegensatzpaares Organisation und Moral. Für die oben genannten lebens- und medienalltäglichen Verhältnisse besonders anregend (und beinahe ja auch schon aufregend) ist Ortmanns Analyse von Organisationen (unter anderen Unternehmen) als absolute Akteure der Moderne: "Sie steuern, was kreucht und fleucht, was, wo und wie wir produzieren, wie und wo wir arbeiten und wohnen, was und wo wir einkaufen, wie wir kommunizieren und uns informieren – Google-Ziel laut Firmenprofil: 'die Information der Welt organisieren' – und was wir erleben in der Erlebnisgesellschaft." Schonungslos verfasst Ortmann eben keinen weiteren Unternehmensberater, sondern kritisiert die Moralverdrängungs- und Legitimationsmechanismen von Organisationen als gewissermaßen unsichtbare Regulatoren unseres Lebens, ohne dabei die Berufspraxis aus den Augen zu verlieren. Mit einem gewissen Einleseinsatz gelangt man so zu erschreckenden (aber auch amüsanten und hoffentlich mit Konsequenzen für das eigene, individuelle Handeln behafteten) Erkenntnissen zwischen Kafka, "Brazil" und dem neusten Verwaltungssystemwahnsinn. Da lässt der scheinbar unsichtbare Prostitutionsirrsinn der Versicherungsgruppe "Hamburg-Mannheimer/Ergo" in Budapest kräftig grinsend winken! Beide Bände weisen uns den Weg durch Paradoxien unseres mehr als postmodernen Lebens, und das ist nicht ganz unwesentlich.

CHRISTOPH JACKE





Markus Metz, Georg Seeßlen
Blödmaschinen - Die Fabrikation der Stupidität
edition suhrkamp
www.suhrkamp.de

die ohne weiteres als solche zu erkennen sind. Blödmaschinen sind sehr viel komplexer und gehen allumfassend zu Werke, Blödmaschinen sind nämlich nicht weniger als das Wirkungsprinzip einer "neuen Herrschaftsform in Postdemokratie und Finanzkapitalismus, die vor nichts und niemandem halt macht". Klingt interessant? Vielleicht sogar aufregend? Am Ende gar sexy? Ist es aber nicht. Kann es, der Logik des Buchs folgend, schon allein deshalb gar nicht sein, weil die Blödmaschinen Meister der Ausbreitung und des Paradox sind, weshalb Fun und Thrill bei der Lektüre sich umgehend zu Boomerangs in die Fresse des angetörnten Lesers verwandeln, der solchermaßen getroffen mit dem seligen Lächeln der guten Unterhaltung in geistige Umnachtung sinkt. Aber dieses Paradox in der Buch-eigenen Logik ist eher ein Erdnüsschen. Geschlagene 772 klein- und engbedruckte Seiten Empörung alter Säcke, die sich nicht einkriegen können oder wollen, sind dagegen eine echte Zumutung. Man will dieses Buch mögen, allein wegen des Titels, aber auch weil Georg Seeßlen immer groß über Filme schreibt und weil solche Sätze eigentlich nicht von schlechten Eltern sein können: "Die neue Isolationsblödheit behauptet sich aus einem Weltwissen-Overflow." Leider klappt das Mögen-wollen in diesem Fall aber überhaupt nicht, in erster Linie weil die Autoren viel zu viel auf einmal wollen: das System in Klump und Asche schießen, nach allen Seiten schlaumeiern und dabei auch noch lässig rüberkommen. Im Endeffekt stehen sich Metz und Seeßlen dauernd selbst auf den Protestfüßen, was nicht zuletzt im monströsen Format ihres Buchs deutlich wird, in dem zudem fast durchgehend der gleiche Tonfall herrscht, eine Mischung aus forscher Attacke, akademisch gründlichem Durchdeklinieren und formulierungsgewaltigem Spaß an der flockigen Rede. Was zusammen natürlich nicht funktionieren kann, allein weil ersteres ein knackiges Kurzformat verlangt, während zweites schier endlos aber immer schön logisch nachvollziehbar dahin mäandert und letzteres bereitwillig jede Stringenz über Bord wirft, sobald ein guter Sager in Sicht kommt. Zwischen den Nebelschwaden dieser formalen Grundwirren treten zudem immer Konturen traditioneller Salonrevoluzergewissheiten zu Tage, was angesichts des ultramodern neuartigen Schweinesystems, gegen das es hier gehen soll, recht lahm wirkt: "Blödheit ist dasjenige Produkt oder Zwischenprodukt, in dem sich die Interessen des postdemokratischen Staates und der finanzkapitalistischen Verwertung am besten vereinen lassen." Alter Schwede! Aber das Bezugssystem der Autoren (Jahrgang '48 bzw. '58) ist auch sonst über weite Strecken irgendwann in den 80ern hängengeblieben, vor allem die Fixierung auf das fiese Privatfernsehen und die oberfiese Bild-Zeitung stoßen immer wieder rheumatisch humpelnd auf. Nicht dass die Blödmaschinen-Fighter das Netz ausblenden: "Selbst das einstige Leitmedium Fernsehen (erscheint) gegenüber den neuen elektronischen Applikationen nur noch wie ein billiger Ramschladen der Bewegtbilder." Aber mit der brodelnden Ursuppe der IP-Medien können Metz und Seeßlen offensichtlich nicht wirklich etwas anfangen, weshalb dann umso gründlicher die Fazitkeule geschwungen werden muss: "Die elektronische Kollektivierung hat offensichtlich eine Blödmaschine unvorstellbaren Ausmaßes erzeugt." Für alle, die Blödmaschinen für einen tollen Kampfbegriff halten, aber nicht gewillt sind, sich deshalb dieses Trumm von Buch anzutun, liefern die Autoren schon im angenehm knapp gehaltenen Vorwort einen Schleudersitz: "Natürlich haben die denkenden Menschen in beinahe jeder Epoche das Empfinden, gerade in ihrer Würden sie am meisten behindert, verleumdet und missbraucht. Das ist ganz normal, denn das Denken wird in jeder Epoche behindert, verleumdet und missbraucht, nur eben immer anders (...)" Warum nach diesem Satz noch mehr als 700 Seiten über die besonders raffinierte und abgefäimte Verblödung von heute folgen, ist dermaßen rätselhaft, dass sich dahinter der Plan B verbergen könnte, der keine Frage offen lässt. Aber für den sind wir wohl schon zu gründlich verblödet.

ANTON WALDT

Blödmaschinen Die Fabrikation der Stupidität

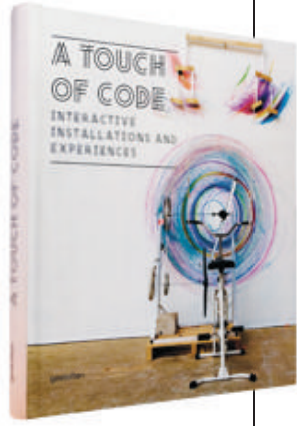
Die "Blödmaschinen" von Markus Metz und Georg Seeßlen sind die Postpropagandafrazten der neoliberalen Schreckenherrschaft, denen man nicht enttrinnen kann, weil sie kritische Elemente jedweder Art vereinnahmen. Verdammt raffiniert, diese Ausgebirten des Spätkapitalismus und seiner digitalen Kommunikationssuppe, in deren Säurebad sich Bedeutung, Erkenntnis und Wahrhaftigkeit auf offener Bühne auflösen. Dabei sind Politiker wie Berlusconi oder Guttenberg zwar die Personifizierung der Blödmaschine par Excellence, die Medien, Macht und Gier zu einer neuartigen Gesamtsauerei verquirlen, die gleichzeitig omnipräsent und unpackbar ist. Aber Blödmaschinen beschränken sich mitnichten auf sonnenstudiogebraunte, viel zu gut gelaunte, dauerkalauernde Vollkoffer,



S
 PRESE **S**
BE **AL**
BL **S**
DE **CRE** **DJ E,**
MOGWAI **S,**
THE DRUMS, HE **S**
AND LOVE AF
BOY GE **MARC**
VE **DJ E,** **DE S**
KRUDE **DORF** **ST**
APPARAT **THE**
RAPT **CL P YOUR**
HANDS S **YE** **THE**
NAKE **AND FAMOUS,**
S **CS**
PANT
DIPL **A-TRAK, SKRI**
DJ HE **WI** **HE**
BURAKA S **ST**
AUST **AL** **WI** **ST**
BRODI S **I** **YE**
BL **K ANGL S,**
RAI **BOW ARABI**
TUNE **S, DRY THE**
RI **HOUS E DE**
RACKE **ANDY**
BUT **DJ E,**
GESAF **ST** **DJ E,**
FL **EDGAR**

MOBILE DISKO/HANGAR ART TRAIL AND MANY MORE...!
9. - 10. SEPTEMBER 2011
TEMPELHOF AIRPORT
+ CLUB XBERG

LINE-UP, TICKETS, INFOS, UPDATES WWW.BERLINFESTIVAL.DE



A Touch Of Code

Hauptsache Interaktion

A Touch Of Code, Interacitve Installations And Experiences, ist im Gestalten Verlag erschienen. www.gestalten.com

Interaktive Installationen, Multitouch in Museen, LED-Häuserwände, die per Smartphone bedient werden können. Die Welt von Hardware und Software, Interface und Interaktion, Kunst und Technologie wurde in den letzten beiden Jahrzehnten immer weiter vernetzt. Dabei stellen sich neben die klassischen Parameter wie Usability und Computing plötzlich Begriffe wie Poesie, Architektur, Interpretation und Intention. Das Buch A Touch Of Code ist ein Kompendium, das sich genau diesen Ausformungen zeitgenössischen Designs annimmt. Von bekannten Projekten wie der kinetischen Skulptur von Art+Com im BMW Museum oder dem Multitouch-Musikinstrument reactable bis hin zu Arduino-basierten Streetart-Instrumenten und bewegungssensitiven Lichtinstallationen wird hier der Rahmen gespannt. Der Band unterteilt sich in die Sektoren Look, Touch, Explore, Engage und Intervene, dabei bleibt das



Prinzip der Interaktion immer das verbindende Glied. Für digitale Early-Adopter-Geeks vielleicht nicht revolutionär neu, dennoch ist A Touch Of Code äußerst ansprechend kompiliert, zeigt aber auch deutlich, dass aufwendigere Projekte dieser Gattung bislang fast immer in den Bereichen Ausstellung, gesponserte Kulturprojekte oder Medienkunst stattfinden. Dabei steckt das eigentliche Potential der interaktiven Medienproduktion im Privaten, im Konsumierbaren. Davon scheinen wir aber noch ein Stück weit entfernt, so lange Firmen wie Apple, Nintendo, Sony und Microsoft ihren Daumen auf unsere Medientools halten. Einen inspirierenden Blick jenseits des Consumer-Electronics-Rand bringt das Buch indes auf jeden Fall und markiert zugleich vielleicht auch die Zäsur hin zu einer wirklich neuen Dimension von interaktiver Erfahrung moderner Technologien.



Decodeunicode

Alle Schriftzeichen dieser Welt



Johannes Bergerhausen, Siri Poarangan,
Decodeunicode, ist im
Hermann Schmidt Verlag erschienen.

www.typografie.de
www.facebook.com/decodeunicode

Der Hermann Schmidt Verlag ist eine Ausnahmeerscheinung. Selbst im nicht gerade mageren Umfeld der Designveröffentlichungen dreht man dort stellenweise mit Projekten wie Decodeunicode von Johannes Bergerhausen und Siri Poarangan so ab, dass die Herzen aller Typographie- und Design-Nerds erst mal ein paar Monate schneller schlagen. Decodeunicode ist nicht nur unglaublich schön im Layout, klasse in der Konzeption, unglaublich elegant in den wechselnden Papierversionen, der Strenge des Themas, dem schieren Überfluss, in dem hier alles präsentiert wird, sondern auch thematisch grundlegend. Unicode ist für die beiden Autoren so etwas wie die UN der Zeichensätze. Das Mittel, um ein Grund-

verständnis auf dieser Welt über alle Rechner hinweg herstellen zu können. Fundamental also. Und deshalb erklärt das Buch auch für jeden verständlich, was Unicode ist, wie es sich entwickelt, warum wir es brauchen und wie unmöglich eine digitale Welt ohne Unicode wäre. Handbuch für Schriftsatznerds? Weit gefehlt, denn zwei Drittel des Buches widmen sich einer Darstellung aller 109.242 Zeichen in Unicode 6.0 und zeigt uns die Grandiosität dieses Konzeptes in der visuellen Form einer Entdeckungsreise durch die eigenwilligsten Schriften aktueller Sprachen und mancher verborgenen Schätze, an denen man sich, selbst wenn man es nur als Coffetable-Referenzbuch nutzt, nie satt sehen kann.

W-Mic i436

Klangstöpsel

Gerade mal 8 Gramm wiegt das i436, mit dem sich iPad, iPhone und iPod touch in professionelle Aufnahmegeräte verwandeln. Absolut perfekt. Denn abgesehen von der sendetauglichen Qualität der Aufnahmen, die das Mikrofon mit Kugelcharakteristik liefert, bekommt das iPhone so endlich das zurück, was wir seit Jahren schmerzlich vermissen: eine funky Stabantenne. Scherz beiseite. Das i436 wird einfach in den Kopfhörerausgang eingesteckt und arbeitet mit der App eurer Wahl. Konkret mit allen Voice-Recordern jenseits von Apples eigenem. Autsch. Das Mikrofon mit einem Frequenzgang von 20 bis 20.000 Hz leistet ganze Arbeit. Doch Journalisten, Vogelbeobachter und Konzert-Bootlegger sind nicht die einzigen Zielgruppen, das i436 ist darüber hinaus ein amtlich zertifiziertes Messmikrofon, was völlig neue Einsatzgebiete ermöglicht. Im Zusammenspiel mit den entsprechenden iOS-Programmen können komplexe Frequenzmessungen gestemmt, Raumanalysen und natürlich auch Pegelbestimmungen durchgeführt werden, wenn das Umweltamt mal wieder mit einem Bußgeld droht. Kennt man ja. Bleibt die Frage nach der adäquaten Aufbewahrung, so viel Understatement-Bling sollte man eigentlich um den Hals tragen. Und weniger als 100 Euro gibt man doch für ein Hals-Accessoire auch nicht aus.



Preis: 110 Euro

www.mic-w.com
www.synthax.de



PROT ANI C

Räume und Visionen
im japanischen
Animationsfilm

09.07. - 09.10.2011
HMKV im DORTMUNDER U

Filme, Zeichnungen und Fotografien der
wichtigsten Regisseure und Illustratoren
japanischer Animationsfilme

www.hmkv.de
www.jardinsdespilotes.org

HMKV im Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund

HMKV
Hartware MedienKunstVerein



KUNSTSTIFTUNG NRW

arte CREATIVE ODE:BUG

BEDROOM-PRODUCERS BESTE FREUNDE AUDIO-INTERFACES IM TEST

TEXT LEON KRENZ - BILD CHRISTIAN BELZER

Es bleibt kompliziert: Der Markt der Audio-Interfaces ist so umfassend wie unübersichtlich. Um bei der Suche nach dem perfekten Gerät ein bisschen zu helfen, haben wir uns im mittleren Preissegment umgesehen und die unserer Meinung nach interessantesten Interfaces getestet. Wir spielen hier aber nicht ein Gerät gegen das andere aus, dafür sind die Anschaffungskosten und Ausstattungen zu unterschiedlich. Viel mehr wollen wir euch einen Überblick darüber geben, was sich im Moment so alles auf dem Markt tummelt. Bei diesem Test richten wir das Hauptaugenmerk auf den Klang der einzelnen Interfaces. Die Ausgabe jedes Audio-Interfaces wurde grundsätzlich über mehrere Stunden im "normalen" Computer-Betrieb und bei der professionellen Produktion unter Studiobedingungen getestet. Dazu durfte jedes Gerät dieselben Aktiv-Monitore und Monitorkopfhörer bespielen. Auch

wenn hierbei das Klangempfinden natürlich sehr subjektiv geprägt ist, lassen sich doch Unterschiede zwischen den einzelnen Geräten bei der Analog/Digital- und Digital/Analog-Wandlung heraushören. Besonders interessant dabei ist, wie unterschiedlich die eigenen gewohnten Aktiv-Monitore je nach Audio-Interface klingen können. Die Investition in ein Gerät mit anständigen Wandlern kann also auf jeden Fall aus der eigenen Hardware noch einiges rausholen. Das Eingangssignal, das bei unserem Test von den Geräten in Einsen und Nullen gewandelt werden musste, lieferten mehrere Hardware-Synthesizer und ein Plattenspieler. Übrigens sind alle Eingänge der Testgeräte mit integrierten Mikrofon-Vorverstärkern ausgestattet, dies nur nebenbei. Die angegebenen Latenzen stellen von uns ermittelte Richtwerte dar, bei denen eine normale Produktion - je Gerät bei einer Samplingrate von 96 kHz - noch relativ problemlos möglich ist. Hörbare Verzögerungen wurden bei keinem der getesteten Audio-Interfaces festgestellt.



APOGEE DUET 2

Das Duet gilt als legendäres Audio-Interface, bietet es doch puren Apogee-Sound in einem portablen Chassis. Die beiden großen Neuerungen des Duet 2 sind einerseits der Verzicht auf die in die Jahre gekommene Firewire400-Schnittstelle (jetzt USB 2.0) und andererseits die Integration eines kleinen OLED-Bildschirms mit zwei Touch-Buttons. Um die zu programmieren, muss zunächst die Apogee-Software Maestro 2 installiert werden. Jetzt können die kleinen Touch-Buttons mit verschiedenen Funktionen wie Mute oder Dimmung für einzelne Kanäle belegt werden. Wobei hier mit Touch-Buttons auch wirklich "nur" Knöpfe gemeint sind, denn die beiden mit grauen Ringen gekennzeichneten Touch-Flächen ersetzen zwei normale Druckknöpfe. Mit ihnen lassen sich Funktionen an- und ausschalten, nicht mehr und nicht weniger. Der OLED-Bildschirm sieht hübsch aus - kräftige kontrastreiche Farben ohne Spiegelungen, so wie man es von dieser Technologie gewohnt ist. Kommen wir nun zu den Ein- und Ausgängen, das Duet 2 wird mit einer Kabelpeitsche als Verbindungsstelle geliefert, auch wenn sicher manche Musiker ein Rack-Format vorziehen würden, ergeben sich aus der Kabelrute die hinten am Duet 2 hängt einige Vorteile: Das Gerät kann nach Belieben platziert werden und der große Drehregler unterhalb des Bildschirms ist zum Pegeln oder Durchschalten immer direkt in Reichweite. Auf einen MIDI-Anschluss wurde auch bei der zweiten Generation des Interfaces verzichtet. Alles in allem bietet das Duet 2 den gewohnten sehr warmen und kräftigen Apogee-Sound, der gleichzeitig angenehm klar und präzise bleibt. Design- und soundtechnisch ist das Duet 2 wirklich erstklassig - doch leider können, wie schon vom Vorgängermodell gewohnt, nur Apple-Nutzer in diesen Genuss kommen.

Eingänge: 2 kombinierte XLR/Klinken-Eingänge

Ausgänge: 2 Mono-Klinkenstecker, separat belegbarer Stereo-Kopfhörerausgang

Unterstützte Betriebssysteme: Mac

Anschlussmöglichkeiten und Stromversorgung:

USB 2.0, optional Strom über Netzstecker

MIDI In/Out: Nein

Eingangslatenz: 2,19 Millisekunden

Ausgangslatenz: 1,95 Millisekunden

Straßenpreis: 499 Euro

ROLAND OCTA-CAPTURE

Eigentlich hätten wir ja gerne das - mit einem Straßenpreis von 199 Euro sehr preisgünstige - Quad-Capture von Roland mit in unserem Test-Boot gehabt. Da dies aber erst Ende Juli erscheint, haben wir uns seinen größeren Bruder ausgeliehen. Auf Anfrage wurde bei Roland zudem bestätigt, dass in beiden Audio-Interfaces dieselben Wandler verbaut sind. Und das wäre echt klasse, denn der Klang des von uns getesteten Octa-Capture ist wirklich angenehm: samtig leicht mit sehr klaren Höhen und druckvollen Bässen. Mit einem Straßenpreis von 599 Euro ist es das teuerste der hier getesteten Interfaces. Dafür hat das Octa-Capture aber auch ein ganzes Sammelsurium an Extras wie integriertem DSP für den internen Software-Mischer und On-Board-Effekte, Auto-Sense (automatisches Pegeln der Eingangssignale) und einem hellen schwarz-weißen LCD-Display. Die große Stärke des Octa-Capture liegt auf jeden Fall im Aufnehmen von Audio-Signalen. Bis zu zehn Eingänge können bei einer Sampling-Rate von 96 kHz gleichzeitig genutzt und über den Software-Mischer untereinander digital verkabelt werden. Das einzige kleine Manko ist die Tatsache, dass ein Umstellen der Samplingfrequenz nur über die Regler am Gerät selber möglich ist und danach das Octa-Capture neu gestartet werden muss. Dafür kann das Interface aber auch ohne Computer als Mischer eingesetzt werden.



Verfügbare Samplingraten: 24 Bit/44,1-192 kHz
Eingänge: 8 kombinierte XLR/Klinken-Eingänge, Koaxial In
Ausgänge: 8 Mono-Klinkenausgänge, Koaxial Out, Stereo-Kopfhörerausgang
Unterstützte Betriebssysteme: PC und Mac
Anschlussmöglichkeiten und Stromversorgung: USB-2.0, Strom obligatorisch über Netzstecker
MIDI In/Out: Ja
Eingangslatenz: 3,67 Millisekunden
Ausgangslatenz: 1,73 Millisekunden
Straßenpreis: 599 Euro inklusive Cakewalk LE

www.rolandmusik.de



24 HOURS LIVE ACTS KRAUTOK

Khan of Finland, Lada Patric Catani, ODD Toktok, Robotnik Nerk & Dirk Leyers Controlled Demolition Kerosene, M-Piper Electric Indigo, Haito Anton Waldt, Aschka Jammin Unit, Erase Feed, more tba.

**20.08. 20:00
ADS, Berlin
[Ex-Maria]**



www.krautok.com

**Workshops:
Elektron Octatrack
Schneidersbüro**

NATIVE INSTRUMENTS KOMPLETE AUDIO 6

NI hat mit diversen Interfaces bereits Eindruck hinterlassen, mit dem neuen Audio Komplete 6 hat man nun aber nicht mehr nur das Bühnen-Szenario im Blick, sondern vor allem das Studio in den eigenen vier Wänden. Als deutlich günstigstes Interface im Test kann das Komplete Audio 6 klanglich erstaunlicher Weise mit Leichtigkeit mit den teureren Geräten mithalten. Dies gilt für Aufnahmen genauso wie für die Ton-Ausgabe. Die Verarbeitung ist wieder im vertrauten erstklassigen NI-Design gehalten - robustes Plexiglas gemischt mit gebürstetem Aluminium. 15 farbige LEDs unter dem Glas geben einen direkten Überblick über alle aktiven Ein- und Ausgänge. Musiker, die nicht so tief in die Tasche greifen wollen oder können, haben mit dem Komplete Audio 6 so eine anständige Alternative an der Hand, zu den fast doppelt so teuren Geräten anderer Hersteller.

Verfügbare Samplingraten: 24 Bit/44,1-96 kHz
Eingänge: 2 kombinierte XLR/Klinken-Eingänge,
2 Mono-Klinkeneingänge, S/PDIF In
Ausgänge: 2 Mono-Klinkenstecker, 2 Mono-Klinkenausgänge,
Stereo-Kopfhörerausgang, S/PDIF Out
Unterstützte Betriebssysteme: PC und Mac
Anschlussmöglichkeiten und Stromversorgung: USB 2.0
MIDI In/Out: Ja
Eingangslatenz: 2,89 Millisekunden
Ausgangslatenz: 2,64 Millisekunden
Straßenpreis: 279 Euro inklusive Komplete Elements,
Traktor LE 2 und Cubase LE 5

www.nativeinstruments.de



AVID MBOX 3

Mit der Mbox 3 bietet Avid die neueste Version ihrer Produktions-Hardware im mittleren Preisbereich an. Das Gehäuse ist aus einem Stück Aluminium produziert und wirkt sehr wertig verarbeitet. Der große Lautstärkeregler auf der Front ist praktisch gesetzt und schnell griffbereit. Zudem gibt es noch einen frei belegbaren Multiknopf, der mit ProTools- Funktionen belegt werden kann. Sehr praktisch sind auch die Limiter, welche auf eingehende Signale direkt aufgeschaltet werden können. Die neue Mbox liefert allgemein einen sehr analytischen und klaren, dadurch aber auch etwas steril und trocken klingenden Sound. Das ist etwas gewöhnungsbedürftig und für Live-Acts, die eine gute Schnittstelle zum Mischer suchen, sicherlich nicht von Vorteil. Hilft aber im Studio den Ohren, ein genaueres Abbild einer Aufnahme zu geben. So ist dieses Gerät für den Studiobetrieb wirklich ordentlich, auch wenn der Sound recht speziell ist, für Live-Acts eignen sich aber sicherlich andere Geräte besser.

www.avid.de

Verfügbare Samplingraten: 24 Bit/44,1-96 kHz
Eingänge: 2 kombinierte XLR/Klinken-Eingänge,
2 Mono-Klinkeneingänge, S/PDIF In
Ausgänge: 2 Mono-Klinkenausgänge,
Stereo-Kopfhörerausgang, S/PDIF Out
Unterstützte Betriebssysteme: PC und Mac

Anschlussmöglichkeiten und Stromversorgung:
USB-2.0
MIDI In/Out: Ja
Eingangslatenz: 3,49 Millisekunden
Ausgangslatenz: 3,49 Millisekunden
Straßenpreis: 495 Euro inklusive Pro Tools LE

Welcome to the pad.



Meteor Mic meets iPad meets GarageBand.

Im Gegensatz zu anderen USB Mikrofonen, die einen normalen USB Anschluss benötigen, lässt sich das Meteor Mic direkt mit Apple's USB Connector an Ihr iPad anschließen. Noch nie war es einfacher aufzunehmen...

© 2011 Samson | facebook.com/samson | iPad, GarageBand and Apple are registered trademarks of Apple Inc.

Exklusivvertrieb in D, A, HU, PL : Sound Service European Music Distribution | www.sound-service.eu | info@sound-service.eu

SAMSON



RME BABYFACE

Sind das wirklich meine Monitorboxen? So etwas in der Richtung denkt man schnell, wenn man das erste Mal das Babyface an seinen Rechner anschließt und anspielt. Zugegeben, ob man das jüngste Mitglied einer Produktfamilie ausgerechnet Babyface nennen muss, ist so eine Sache, aber bei der Qualitätsarbeit, die man von RMEs Hammerfall-Interfaces ja bereits gewohnt ist, könnte die Kiste wahrscheinlich auch Sweetface oder In-Your-Face heißen, ohne dass es großartig stören würde. Wenn die ersten Wellen über das Babyface aus den Boxen wabern, wird jedenfalls schlagartig klar, wofür man hier knapp 550 Flocken hingelegt hat. Das RME

Babyface erzeugt einen warmen druckvollen Klang, der quer durch das gesamte Frequenzspektrum anhält und so angenehm ausgeglichen ist, dass die Ohren aufgehen. Ohne zu verfälschen, hören sich zudem mit dem Babyface gemachte Aufnahmen einfach sehr oft sehr gut an - Klanggold aus der Dose eben. Die Anschlüsse sind wie beim Duet 2 in eine Kabelpeitsche verfrachtet worden. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, das Audio-Interface über die digitale Schnittstelle an der Rückseite des Gerätes um weitere Ein- und Ausgänge zu erweitern. Ansonsten ist das Babyface aus solidem Aluminium gearbeitet, hat einen großen Drehregler und zwei beleuchtete Pegelbalken. Das Ganze bleibt einfach zu bedienen und ist in den Farben blau und silber erhältlich. Ab Juli soll es dann auch noch eine pinke Version unter dem Namen Ladyface geben, mit vier goldenen Cinch-Steckern an der Breakout-Peitsche, speziell für HiFi-Anwendungen - kein Witz.

Verfügbare Samplingraten: 24 Bit/44,1-192kHz
Eingänge: 2 XLR-Eingänge, Mono-Klinkenstecker,
1 x ADAT oder SPDIF optisch In
Ausgänge: 2 XLR-Ausgänge, 2 Stereo-Kopfhörerausgänge,
1 x ADAT oder SPDIF optisch Out
Unterstützte Betriebssysteme: PC und Mac

Anschlussmöglichkeiten und Stromversorgung:
USB 2.0, optional Strom über Netzstecker
MIDI In/Out: Ja
Eingangslatenz: 1,77 Millisekunden
Ausgangslatenz: 1,64 Millisekunden
Straßenpreis: 549 Euro

MOTU AUDIO EXPRESS

In Zeiten, in denen die Dongle-Bäume an unseren USB-Hubs immer weiter wachsen, ist man eigentlich über jeden frei werdenden Anschluss froh. Ein Audio-Interface, das einfach über den ewig unbenutzten Firewire-Anschluss betrieben werden kann, bietet solch eine Gelegenheit, auch wenn es damit zu einer aussterbenden Art gehört. Motus Audio Express hat beides, Firewire- und USB-Unterstützung, bleibt damit in unserem Test aber die Ausnahme. Das Interface bringt unter anderem ein paar nette kleine Analysewerkzeuge mit, darunter: Oszilloskop, Spektrogramm, FFT- und Phasen-Analyse. Dies zeigt aber auch schon ein wenig wo das Audio Express hingehört: in ein Studio. Bei dem relativ leichten Gerät mit seinen großen, teilweise nach oben gerichteten Lüftungsschlitzen möchte man sich auch nicht ausmalen, was ein paar Spritzer Cola oder Bier bei einem Live-Auftritt anrichten könnten. Da ist der Platz in einem Studio-Rack doch um einiges sicherer. Die Drehregler an der Front des Interfaces fühlen sich außerdem etwas wackelig an und sind wirklich klein. Klanglich ist das Audio Express jedoch sehr angenehm "crisp" und vor allem in den Mitten und Höhen öffnen sich Welten, dafür kommen die tiefen Frequenzen nicht so druckvoll rüber. Ein gutes Studiogerät also, das gerne zu Hause bleibt.



www.motu.com

Verfügbare Samplingraten: 24 Bit/44,1-96 kHz
Eingänge: 2 kombinierte XLR/Klinken-Eingänge,
2 Mono-Klinkeneingänge, S/PDIF In

Ausgänge: 4 Mono-Klinkenausgänge,
Stereo-Kopfhörerausgang, S/PDIF Out
Unterstützte Betriebssysteme: PC und Mac
Anschlussmöglichkeiten und Stromversorgung:
USB-2.0, Firewire, Strom obligatorisch über Netzstecker
MIDI In/Out: Ja

Eingangslatenz: 2,21 Millisekunden
Ausgangslatenz: 2,21 Millisekunden
Straßenpreis: 375 Euro



When controllers meet software...

U-MIX CONTROL PRO

Du suchst nach *der* professionellen und kompakten DJ-Lösung, die gleichzeitig keine Kompromisse beim Design und Qualität eingeht? Die U-MIX CONTROL PRO ist eine DJ-Lösung und enthält die CROSS DJ Software sowie einen externen MIDI DJ Controller mit eingebautem Audio Interface.

integriertes 4-Kanal-Audio-Interface (2 Stereo Ein- und Ausgänge)

berührungsempfindliche Jog-Wheels für präzises Scratching

6 Audioeffekte und 6 Locator pro Player

iTunes Integration und intelligentes Media Management

Synchronisation von Tempo und Auto-Loops zum Tempo und Takt

Vollversion CROSS DJ Software und freie Upgrades

U-MIX REMOTE

U-MIX REMOTE ist eine einzigartige iPad Anwendung, die es Dir erlaubt die Mixvibes CROSS Produkte mit dem iPad zu steuern.

Es nutzt den Vorteil der **multi-touch technology** um bietet dem Anwender so eine bessere, realistischere Erfahrung beim Mixing.

Der Wi-Fi Anschluss sorgt für unbegrenzte Mobilität und die professionelle Mixing Software für überragende Klangqualität.

Fine DJ Solutions.

 **MIXVIBES**®

www.mixvibes.com

Exklusivvertrieb in D, A, NL: Sound Service European Music Distribution | www.sound-service.eu | info@sound-service.eu

KORG MONOTRIBE ACID ZUM MITNEHMEN

Der Taschen-Synth Monotron bekommt einen großen Bruder.
Mit Drums und Sequenzer wird das definitive
Acid-Orchester jetzt noch lauter und variabler.
Das wird den Speisewagenkellnern nicht gefallen.



TEXT BENJAMIN WEISS

KLANGERZEUGUNG

Einfach, aber effektiv: ein VCO mit Sägezahn, Dreieck oder Rechteck, zumischbares weißes Rauschen, drei Hüllkurvengeneratoren statt ADSR und ein LFO, der wahlweise den Filter und/oder den Oszillator modulieren kann. Die Tonhöhe wird per Drehregler für die Oktaven bestimmt, der LFO bietet drei Wellenformen und kann wahlweise schnell, langsam oder als Oneshot genutzt werden, für die Geschwindigkeit und Intensität der Modulation gibt es je einen Drehregler, ebenso für Cutoff und Resonanz (heißt hier Peak) des Filters. Gemischt wird über kleinere Drehknöpfe für den Synthesizer, das Rauschen und die Drumparts.

SEQUENZER

Die Monotribe kommt mit einem 8-Step-Sequenzer, über den Synthesizer und Drum-Spuren programmiert werden können, genau ein Pattern lässt sich abspeichern. Die Drums (Bassdrum, Snare und HiHat), deren Klangformung leider nicht veränderbar ist, lassen sich klassisch pro Step setzen. Mehr Möglichkeiten gibt es für den Synthesizer: Auch er lässt sich pro Step setzen, kann aber auch mit der kleinen Folientastatur eingespielt werden. Dafür gibt es drei Möglichkeiten: einmal auf Noten quantisiert (ist schon ein wenig fitzelig, die auf der Minitastatur auch zu treffen), abhängig von der eingestellten Oktavlage und indem die Folientastatur als Ribbon Controller fungiert, der eine Bandbreite von einer (Narrow) oder allen Oktaven (Wide) bietet. Um mit dem Ribbon

Controller eingewischte oder der Folientastatur gespielte Sequenzen auch genau so abspielen zu können, wie sie eingespielt wurden, gibt es den Flux-Button, der die Quantisierung außer Kraft setzt und schlicht das wiederholt, was aufgenommen wurde. Der lässt sich auch im laufenden Betrieb an- und ausschalten, was schnelle Variationen einer Sequenz erlaubt. Nachträglich aufnehmen oder dazu spielen lassen sich auch die Notenlängen und zwar über den Gate-Time-Knopf, indem man im Overdub oder im Play-Betrieb über die Folientastatur schliddert. Schließlich können einzelne Steps über die Active-Step-Funktion aktiviert und ausgeschaltet werden, womit sich die Sequenz schnell und umfangreich variieren lässt.

ANSCHLÜSSE AN DIE AUSSENWELT

Als die Monotribe vorgestellt wurde, ging ein großes Stöhnen durch die Reihen der Korg-Fans wegen des fehlenden MIDI-Anschlusses, das Gerät kann nur per Audiosignal getriggert werden. Das klingt allerdings komplizierter als es in der Praxis ist: Per Miniklinkenanschluss kann ein entsprechendes Signal empfangen und auch gesendet werden. Dabei ist die Monotribe erfreulich genügsam: Hauptsache das Signal hat einen ordentlichen Attack und ist nicht viel zu laut, stereo oder mono ist dabei eher egal. Natürlich braucht man dafür ein Audiosignal, was nur für die Synchronisation verschwendet wird, wer mit Mac-Laptop live spielt, kann dafür aber beispielsweise die interne Soundkarte nutzen (einfach ein Aggregated Device erzeugen). Das Triggern bietet aber auch Vorteile, indem sich die Monotribe nicht nur mit regelmäßigen, sondern auch mit geshuffelten oder

zufälligen Signalen füttern lässt. Ansonsten gibt es einen großen Monoklinkenausgang, einen Kopfhörerausgang und Audioeingang als Miniklinke und den Anschluss für ein externes Netzteil.

FILTERN

Anders als beim Monotron kann man die Monotribe nicht als reinen Filter für externe Signale nutzen, denn die werden immer mit der internen Klangerzeugung gemischt. Das mag zunächst als Nachteil und Einschränkung erscheinen, bietet aber recht abgefahrene Ergebnisse.

FAZIT

Die Bedienung ist auch ohne Handbuch schnell verständlich, der Synthesizer erinnert klangtechnisch nicht nur an monophone Klassiker wie MS-20, TB-303 und natürlich den Monotron, sondern hat eine unerwartet große Bandbreite und erstaunlich viel Druck. Die drei nicht editierbaren Drumsounds sind da weniger spektakulär und eher eine nette Dreingabe als ein wirklich nützliches Tool. Trotz minimalistischem Speicheransatz (ein Pattern) lässt sich mit der Monotribe aber eine Menge anstellen, als Analogsynth-Begleitung für das Liveset macht sie eine gute Figur. Für den gleichen Preis gibt es als Alternative den MFB Nanozwerg, der als halbmodularer Synth deutlich mehr Klang- und Steuerungsmöglichkeiten (MIDI und CV/Gate) bietet, aber ohne internen Sequenzer kommt. Die Monotribe ist da eher die kleine Acidmaschine für unterwegs, was durchaus wörtlich zu nehmen ist, denn mit ihrem internen Lautsprecher und den Batterien ist sie überall gleich einsatzbereit.

DOEPFER DARK TIME HARDWARE- SEQUENZER

Nicht nur der perfekte Sequenzer für Besitzer des Dark Energy. Doepfers neuer Holzkasten lässt sich auch mit den Synthesizern anderer Hersteller nutzen und natürlich auch mit dem Rechner.



TEXT BENJAMIN WEISS

ÜBERSICHT

Die in zwei Reihen angeordneten 16 Steps lassen sich in verschiedenen Kombinationen nutzen: Entweder laufen alle 16 Steps in einer Reihe oder aber geteilt, als zwei Ketten zu je acht Schritten, auch mit unterschiedlichen Laufrichtungen. Gleichzeitig kann die eine Achterreihe auch als Gate der anderen dienen. Jedem Step/Drehregler sind zwei Kippschalter zugeordnet, die jeweils drei verschiedene Stellungen haben können. Mit dem ersten Kippschalter wird der jeweilige Status bestimmt: Der Step kann gespielt, übersprungen oder aber gespielt werden, ohne dabei ein Triggersignal zu schicken. Der zweite Kippschalter regelt das Stepverhalten in Bezug auf die Sequenz: Mit Stop hält die Sequenz bei Erreichen des Steps an, bei Continue läuft sie weiter, mit Jump springt sie auf den Anfang zurück. Wenn mehr als ein Step in der Stellung Jump steht, wird die Sequenz zwischen den beiden Steps geloopt. Mit der Transpose-Sektion können die zwei Step-Reihen separat um eine Oktave nach oben oder unten transponiert werden, Range bestimmt die Bandbreite der Tonhöhe der Drehregler: eine, zwei oder fünf Oktaven. Per Quantize lässt sich die Sequenz in Halbtonschritte pressen oder aber unskaliert im jeweiligen Bereich spielen. Pulswidth dient der Einstellung der Notenlänge der Steps, zusammen mit Function lässt sich ein Shuffle für die Sequenz einstellen. Wenn der Sequenzer im Combi-Mode genutzt wird, lassen sich die Notenlängen mit der unteren Step-Reihe einstellen.

ANSCHLÜSSE UND AUSSENWELT

Neben einem MIDI-Duo und dem ebenfalls als MIDI-Anschluss für den Rechner nutzbaren USB gibt es jede Menge Anschlussmöglichkeiten für analoge Geräte: je zwei CV In und Out, zwei Gate In und Out, Clock In und Out, Start In und Out und Reset In und Out. Der MIDI-Ausgang liefert nur Note On/Off und Velocity und ist daher eher ein nettes Extra als ein Hauptgrund, den Dark Time zu kaufen. Neben den Sequenzer-Features lässt sich das Teil aber auch als MIDI-Clock/Analog Clock-Interface in beide Richtungen nutzen.

FAZIT

Der Abstand zwischen den Drehreglern und ist nur bedingt wurstfingerkompatibel, dafür fassen sich die Kippschalter und Drehregler allesamt gut an, lassen sich gut bedienen und sind solide verarbeitet. Etwas verwirrend ist das Manual, da es diverse Features nicht/noch nicht oder anders in die aktuelle Firmware-Version geschafft haben: Ein aktuelles findet sich aber auf der Doepfer-Webseite. Mit roten LEDs kostet der Doepfer Dark Time 450 Euro, die blauen schlagen mit 25 Euro zusätzlich zu Buche. Das ist angesichts der Verarbeitungsqualität durchaus ein angemessener Preis.

Preis:
450 Euro
www.doepfer.de

JUST CONNECT







win

Besuche uns auf Facebook, nimm an der DJ-Tech Umfrage teil und gewinne einen von drei X10!

Der neue X10 von DJ-Tech

ist ein analoger Mixer, der sich ganz einfach in deinen digitalen Workflow integriert. In seinem kompakten Metallgehäuse beherbergt er ein USB 2.0 Audiointerface und zwei USB 2.0 Schnittstellen. Hierüber lassen sich zwei MIDI-Controller anschließen und zusammen mit dem X10 mit dem Rechner verbinden. Dies spart den externen USB-Hub, Nerven und Kabelsalat. Ganz einfach: Stecken, Spielen!

Besuche uns im Internet:

-  facebook.com/DJTechGermany
-  twitter.com/DJTechGermany
-  myspace.com/DJTechGermany
-  hyperactive.de/DJ-Tech/X10

DJ-Tech

Vertrieb für Deutschland, Österreich und die Niederlande:
Hyperactive Audiotechnik GmbH

DE:BUG PRÄSENTIERT

15.8. – 20.8.

KRAKE FESTIVAL

A Week Of Good Music

FESTIVAL, BERLIN



Wer als Raver Wert auf Komfort legt, knirscht ja angesichts der Festivalsaison immer mal mit den Zähnen. Die Rettung, um nicht den ganzen Spaß zu verpassen, stellen innerstädtische Festivals dar, die sich nicht zwischen Besucher und Federbett drängen. Zu jener Fraktion gehört seit letztem Jahr auch das Krake Festival in Berlin, das in seiner zweiten Ausgabe und vier Locations vom Suicide Circus bis zur Berghain Kantine mit Acts wie Jimmy Edgar, Redshape und Legowelt aufwartet. Generell glänzt das Line-Up mit einer düsteren, experimentellen Homogenität von Ambient über Techno bis Dubstep und wird von Visuals des Leipziger Duos Doppeldenk unterstützt, die zur Not Restüberzeugung leisten und einen zum Gaffen in den Club schubsen sollten. Ganz dem Festivalfair ergeben, werden die vier Clubs teilweise auch draußen bespielt. Da, wo niemand der Rauch stört und keine Dixies die Aussicht versperren.

www.krake-festival.de

LÄUFT

NACHTSCHWIMMER

Immer mittwochs

PARTY, WIEN, PRATERSAUNA



Jeder neue Tag ist ein Partytag. Dass Wien in Sachen Ausgehen Berlin langsam aber sicher den Feierstab abnehmen möchte, merkt man nun auch am konstanten Partystundenplan. Denn die Pratersauna bugsiert den Mittwoch als weiteren regelmäßigen Feiertag in die Wiener Partyverhältnisse. Nach dem Vorbild des stadtansässigen Flex, das seit mehr als einer Dekade den Dienstag zum Flagship-Tag auserkoren hat, wurde bereits 2010 im Rahmen der musikalischen Ummantelung bis spät nach Mitternacht im Outdoor-Pool geschwommen und den Afterwork-Cocktails im letzten Sonnenlicht auf der Garten-Terrasse gehuldigt. In Kooperation mit dem russischstämmigen Online-Streaming-Radio RTS.FM wird von nun an jeden Mittwoch musikalisch Hochwertiges von jeweils 20:00 Uhr bis Mitternacht direkt und live aus der Pratersauna gesendet - direkt gefolgt vom Headliner des Abends. Übrigens: Der Nachmittags-Badebetrieb in der Pratersauna ist jeden dieser Mittwochs gratis beanspruchbar.

www.pratersauna.tv

22.8. – 27.8.

OHM

Werkstatt Digitale Kultur

WORKSHOP, AACHEN, MUSIKBUNKER



Auch 2011 gehen die De:Bug Musiktechartage weiter, diesmal zu Gast in Aachen. Sechs Tage lang kampieren Musiker, DJs und Frickler, um von Profis, aber vor allem auch voneinander zu lernen, Tipps & Tricks auszutauschen: Wissen, Hardware, Motivation und Spaß. Wichtig ist: Die Workshops sind für DJs, Produzenten, alte Hasen und Neulinge sämtlicher musikalischer Couleur angelegt. Passend auch das Thema der Projektwoche: Sampling. Zum Beispiel: Emika erklärt die Kunst der Fieldrecordings. Dass sie die beherrscht, hat die Ninja-Tune-Künstlerin erst kürzlich für Ostgut Ton bewiesen. Im MixVibes-Workshop wird die Synthese aus DJing und VJing mit Software und den entsprechenden Controllern erklärt und ausprobiert. Im Ableton-Raum können sich die Teilnehmer über die neusten Performance-Tricks austauschen. Und wer eher auf Hardware steht, kann sich mit Rhizome, der Monster-Groovebox auseinandersetzen. Dazu bieten wir einen dezidierten Sampling-Workshop, der sich vor allem auch mit der Geschichte des Binär-Diebstahls auseinandersetzt und den großen Bogen von längst vergessener 8Bit-Technik bis in die hochaufgelöste Gegenwart spannt. Und: Natürlich sind auch LeafAudio wieder dabei, diese Workshops verlässt ihr mit selbst gebauten Effekgeräten. Und am Ende wird außerdem gefeiert: Während der "Hellen Nacht" spielen dBridge, Emika, Ace, Thorsten Hoffmann und David Baumann die Beats, die ihr nach der Workshop-Woche viel besser verstehen und einschätzen könnt. Preise, Anmeldeformalitäten und alles Weitere findet ihr unter

www.ohm.musikbunker-aachen.de

1.7. - 25.9.

SOMMERLOCH

Festival für aktuelle Musik

FESTIVAL, WUPPERTAL



Die sympathischen Kulturevent-Wochen an der Wupper läuten die nächste Runde ein. Zwischen dem 1. Juli und 25. September wird ein facettenreiches Angebot aus Kunstausstellungen, Konzerten und Parties die leerstehenden Industriehallen der ELBA Fabrik in Wuppertal in lebendige Klangkörper verwandeln. Mit der Veranstaltung OFFEN, die mit Grillsessions, Vernissagen oder Filmabenden im Freien lockt, wird jeden Mittwoch das Wochenende eingeläutet. Ab Freitag rocken dann im Rahmen der Partyreihe #123 wöchentlich DJs und Liveacts alle Freunde elektronischer Tanzmusik im Inneren der Fabrikhallen. Zum Line-Up gehören im Juli und August unter anderem Machinedrum, Hans Nieswandt, Jake The Rapper, Cut Chemist, Norman Nodge und viele mehr. Geöffnet sind die Hallen und der Innenhof des Geländes immer von Mittwoch bis Sonntag, Tickets sind ab 5 Euro zu haben.

www.sommerloch-wuppertal.de

9.7. - 9.10.

HARTWARE MKV

Proto Anime Cut

AUSSTELLUNG, DORTMUND U



Animefilme aus Japan sind weitaus mehr als nur geekige Sci-Fi-Filme für Teenager. Sie sind eine eigene Kultur, groß, referenziell überbordend und hochkomplex. Das wissen wir mittlerweile natürlich alle. Nicht nur Akira und Prinzessin Mononoke haben sich in den westlichen Kulturkanon sanft und solide eingenistet. Die Ausstellung "Proto Anime Cut - Räume und Visionen im japanischen Animationsfilm" widmet sich genau dieser Kultur, zeigt aber kaum Filme, sondern Originalzeichnungen, Storyboards, Hintergrundbilder und Skizzen der bedeutendsten Animekünstler der letzten 20 Jahre und damit erstmals die Produktionsprozesse hinter jenen Epen. Dabei allein bleibt es natürlich nicht. Spezielle Events, Führungen und Workshops ergänzen das Ganze. Zu den Ausstellern gehören Regisseurlegenden wie Mamoru Oshii (Ghost in the Shell, Patlabor), Hideaki Anno (Neon Genesis Evangelion), Koji Morimoto (Dimension Bomb) und viele andere.

www.hmkv.de

9.7. - 10.7.

SUMMER OF DE:BUG

Doppelt und dreifach YEAH

PARTY, BERLIN, ABOUT BLANK



Gerade ein paar Monate erträglich warm, und schon haben sich in unseren Plattenschränken so viele Sommerhits angesammelt, dass wir es einfach nicht länger aushalten können. 2011 ist das Jahr, in dem Oldschool und Pianos, wilde Basslines und Gesang, das Downtempo der Euphorie und die Beschleunigung der Releases endlich zu einem perfekten Sound zusammenkommen, der uns alle auf die Dancefloors treibt. Für unseren Summer Of Love haben wir uns die Crème unserer Lieblingshouseproduzenten der Stadt eingeladen: Iron Curtis, Quarion, Hunee, Session Victim und einige mehr, um in einer Nacht und einem Tag, drinnen und draußen, den Sommer auf den Punkt zu bringen. Und natürlich ist das gesamte De:Bug-Stammtisch-Soundsystem mit Ji-Hun Kim, Sven VT, Bleed, Thaddeus Herrmann und Nerk mit ihren aus der Releaseflut gefischten Killertracks des Jahres auch hinter den Plattentellern. Wir erwarten euch alle in unserer Sommer-Liebingsclub, dem About Blank am Berliner Ostkreuz.

de-bug.de/summer

Koji Morimoto: Layout für EXTRA
© Beyond C, Tokyo / R&S Records, London /
Sony Music Ent., Tokyo, 1995
Mit freundlicher Genehmigung von
Les Jardins des Pilotes

Bild: Jonathas Rodrigues

CHARTS

AUPEO!

PERSONAL RADIO

01. **John Tejada**
Parabolas
Kompakt
02. **E-dward!**
The Journey EP
Expreezo
03. **Rising Sun**
Lift Up Your Faces
Fauxpas
04. **Master-H feat. A. Orpheus**
I'm A Drifter
Komplex De Deep
05. **Valentin Stip**
Anytime will do
Clown and Sunset
06. **Bocca Grande**
Procedere 2011
Rebirth
07. **Virgo Four**
It's A Crime Remixes
Rush Hour
08. **Trickski**
Unreality
Suol
09. **André Lodemann**
Riven Reminiscence
Freerange
10. **KW**
Detroit To London
Boe Recordings
11. **Junior Boys**
It's All True
Domino
12. **Demetrio Giannice**
Slow EP
Third Ear
13. **Tevo Howard**
Pandora's Box
Hour House Is Your Rush
14. **Move D**
Workshop
15. **Maya Jane Coles**
2020 Vision
16. **Jonsson/Alter**
En Livfull Skildring
Kontra-Musik
17. **Miles**
Facets EP
Modern Love
18. **V.A.**
Soul Clap Experiment
Sampler 1/2
No. 19 Music
19. **Bon Iver**
4AD
20. **Moomin**
Spare Time
AIM
21. **Dudley Strangeways**
Into Deep
Back To You
22. **Avatism**
Mindsets EP
AMAM Records
23. **George Fitzgerald**
Silhouette
AUS
24. **Jamie xx**
Far Nearer/Beat For
Numbers
25. **Wi Fi Soul**
Beetle In Dixan
Locura
26. **Tiger & Woods**
Through The Green
Running Back

JETZT REINHÖREN:
WWW.AUPEO.COM/DEBUG

JOHN TEJADA PARABOLAS [KOMPAKT]



Das hätte auch gerne ein paar Jahre vorher passieren dürfen, aber wenn es um Herrn Tejada geht, haben wir Geduld. Und Vertrauen. "Parabolas" definiert elektronische Popmusik neu. Von Grund auf. Schon "Farther And Fainter", der Operer, ist ein episches Monster, das auf Jahre überall auf der Welt gesummt und gepfiffen werden wird. Doch Tejada geht noch einen Schritt weiter, lässt die angeblichen Notwendigkeiten des Dancefloors immer weiter in den Hintergrund treten und orientiert sich daran, wie wirklich gute Alben in der Popmusik funktionieren. Setzt Akzente, drosselt das Tempo, ohne den Groove dabei aus den Augen zu verlieren, überrascht uns mit immer noch einer Schicht schimmernder Sounds und Beat-Konstrukten und ist - eigentlich zum ersten Mal - wirklich Komponist, der mehr im Blick hat als die rockende A-Seite. Wer die Releases von Tejada über die Jahre verfolgt hat, findet sich hier sofort zurecht. Die Tricks der großen Momente sind hier nur Stichwortgeber, ausschlaggebend für eine neue Welle von Tracks, die gleichzeitig der Vergangenheit huldigen und weiter gehen. Mehr fordern, mehr versprechen und auch mehr einlösen. Das Gerüst ist altbekannt und erprobt. Doch die Tracks, die dahinter entstehen, weisen in eine neue Richtung.

THADDI



Valentin Stip - Anytime Will Do [Clown and Sunset/006]

Nicolas Jaar ist ja gerne jemand, der die Welt mit abstrusen Fake-Artists in die Irre leiten will, zuletzt geschehen auf der haus-eigenen C&S-Labelcompilation. Daher ist man natürlich ein Stück weit misstrauisch, ob es sich bei Valentin Stip wieder um einen weiteren Moniker des NY-Smartass handelt oder doch um ein waschrechtes Signing. Sind wir naiv und glauben, dass Herr Jaar wirklich ein 19-jähriges Talent aus Montreal ausgegraben hat. Das Potential für einen weiteren Wunderkind-Hype hätte diese Platte allemal. Downbeatige, impressionistische Skizzen mit dezent melodiosen Tiefgang. Die Grooves zwischen Dub, Post-HipHop, Theo Parrish und mit dem nötigen Mut zur Lücke. Songs, die enorm davon leben, dass sie zwischen den Zeilen atmen, ihre subtile Eigendynamik jenseits der Effekthascherei erlangen. Hätte Nico nicht besser machen können, wie gesagt, wenn er es ohnehin nicht selber ist.

www.clownandsunset.com

JI-HUN



Bocca Grande - Procedere 2011 [Rebirth/056]

Man muss natürlich auf das Elegische des japanischen Pianohouse-Duos Bocca Grande stehen, die zuletzt mit ihrer EP auf Four Roses viele Freunde gewinnen konnten. Bei dem Titeltrack blitzten Michael Nymans Kinomomente nicht nur dozent hervor. Man sollte es als ehrfürchtige Verbeugung verstehen. Es ist dennoch wirklich traumhaft schön, was hier zelebriert wird und ist die Antithese zur reaktionären Chicagopianformel, sehnsuchtsvoll, klassisch geschult und mit einer Leidenschaft für ausufernde Harmonieverläufe. Hätte Ryuichi Sakamoto House gemacht, so würde es wahrscheinlich klingen. Der Environ-Chef Morgan Geist liefert den dazugehörigen Remix, gäbe die Klaviersequenzen in dancefloortaugliche Pattern lässt die Roland-Snare ertönen, vermeidet aber den eventual zu erwartenden Vintage-NY-Disco-Mantel überzustülpen. Geist zeigt viel Respekt dem Original gegenüber, ergänzt die perfekte Bassline dazu und schafft die Clubfokussierung, ohne vorhersehbar zu werden. Wundervolle Tracks, wir freuen uns auf das anstehende Album.

JI-HUN



Virgo Four - It's A Crime Remixes [Rush Hour/RH 113-12]

Caribou und Hunee nehmen sich des schon kategorisch dicken Originals an, und was Caribou im Besonderen hier zaubert, ist einfach fantastisch. Mit eigenen Vocals und einem neu erfundenen Verbindungsstecker zwischen Sweetness und tiefgekühltem Acid-Futurismus, alles komplett zerlegt in der Pop-Schleuder. Das geht erst ganz sanft los, schaukelt sich hoch, immer weiter gen Himmel und erst im Breakdown wartet plötzlich die Erlösung. Und auch die klingt zunächst wie angetäuscht, nimmt sich viel Zeit für das Aufdrehen des Resonanz-Potis und drückt dann alles mit verschunelten Hi-Hats an die Wand. Hunee pustet dem Original ein bisschen den Staub aus der Nase und biggelt mit der Discokugel alles glatt. Perfekte 12", weil jetzt hat der Sommer auch seinen Hit.

www.rushhour.nl

THADDI



Rising Sun - Lift Up Your Faces EP [Fauxpas Musik/005]

Platte des Jahres. Wir alle wissen, dass diese Dinger immer kürzer werden, dieser FuckUp des Universums lässt uns uns aber nur noch heftiger an diese 12" klammern, sie immer und immer wieder umdrehen, das Gefühl für schwelgerische Housemusic in uns aufzusaugen. Perfekter Track, ganz klar. Mit Preacher, herrlich kratzenden Strings und japanischen Drums. "Lonely Clarinet" rettet die Streicher auf die A2, ist eigentlich schon Soundtrack für den Film, den man sich noch auf dem Titeltrack ausgedacht, unbedingt drehen will, um allen zu zeigen, wie der Hase nun wirklich läuft, wenn es Hi-Hats regnet auf der Wiese. So luftig. Auf der B-Seite nimmt sich zunächst Julius Steinhoff des Titeltracks an. Neulich erst bewies er auf Geography seinen 707-Zwang, hier kann er die Bassdrum noch länger blitzen lassen. Schon wieder diese Streicher. "The Sun Orchestra" schließlich katapultiert uns alle gemeinsam in den Abspann des Disco Valley, wo der Bass immer noch schlapt, obwohl ihm das Rhodes schon das Taxi in die Unendlichkeit gerufen hat. So geil das alles, so irre geil.

THADDI

E-DWARD! THE JOURNEY EP [EXPREEZOO]



Könnte mir mal jemand erklären, warum man ein Album mit zwölf Tracks eine EP nennt? E-dward! macht jedenfalls mit seinem Album den lässigsten Ansatz eines Downtempo-Alboms, den wir bislang erlebt haben. Jeder Track in sich sehr geschlossen und endlos relaxt, magisch und manchmal auch an der Schwelle zu Disco, aber immer mit einem so sicheren Groove, dass hier wirklich jedes Crash-becken, jede Clap zählt. Analoge Beats, dichte Sounds, sehr feine und immer wieder überraschende Stimmungen und Melodien. Ein Album, das einen ganz auf die Fundamente runterholt und dabei dennoch immer eine kitschig aufgeregte Euphorie erzeugt. Und dabei wirken die zwölf Teile der Reise, die alle ohne weiteren Titel auskommen, als lapidar "Journey Pt. 1" usw., in ihrem Understatement dennoch wie ein Konzeptalbum. In den langsam ausufernden Basslines, den wie im Traum verdrehten kurzen Filtern spiegelt sich eine Überdosis Lethargie, die sich so wohlfühlt in sich selbst, ihren leicht aus dem Ruder laufenden Beats und den zeitlosen Reverbs, dass sie urplötzlich aus dieser Ruhe heraus immer wieder zu explodieren scheint. Musik, die in jedem sicheren Plateau einen Vulkan findet, in dem es vor jammenden Ideen nur so sprudelt.

BLEED



Master-H feat. Alice Orpheus I'm A Drifter [Komplex De Deep/014]

Was für ein Track. Die beiden entfachen auf dem Original eine so tiefe, aus dem Nichts der Sehnsucht aufblitzende Soulnummer, dass man mitten in den tragischen Vocals fast vergisst, dass man immer noch auf dem Dancefloor ist. Einer der Vocaltracks des Jahres, das weiss man selbst beim ersten Hören. Und dabei treibt im Hintergrund dennoch immer wieder dieser einfache Schuffle und die betörend weitläufigen Dubs den Track so sehr an, dass die Euphorie einfach vom Boden abhebt. Dazu kommen drei Remixe von Dairmount & Berardi, die dem Stück vor allem in der "Peaktime Perspective" dieses Flair eines Technoits aus der Tiefe der Urzeiten vermitteln (erinnert sich noch wer an Planet Earth?) dabei aber dennoch die Vocals bis ins letzte als Ravementout ausreizen. Monster.

www.komplexdedeep.com

BLEED

MUSIK
HÖREN
MIT

TEXT THADDEUS HERRMANN, ANTON WALDT

Mit seinen Raw Cuts auf dem hauseigenen Imprint MCDE hat Motor City Drum Ensemble aka Danilo Plessow aus dem beschaulichen Schwaben die House-Welt vor einigen Jahren gehörig aufgerüttelt. Es folgten Tonnen an Remix-Aufträgen, Bookings quer über den Globus verteilt und ein Standing, das andere Produzenten in seiner Altersklasse selten erreichen. Nun gibt es seine erste DJ-Kicks-Compilation und wer roughe Deephouse-Stangenware erwartet, der kennt den Wahl-Kölner nur allzu schlecht.

Art Blakey - Drum Suite (Columbia, 1957)

MCDE:		rre guter
Sc		
De	ffnung	ir unsere
Se		uger an-
g		
MCDE:		e alt. Der
We		iBand im
Gymnas		gespielt!
(uis Arm-
s		enn man
be		hnell auf-
fi		Stücken,
di		pHop der
damal		n Tracks
be		utzte.
De		roduktio-
ne		ss natür-

MOTOR CITY DRUM ENSEMBLE



**ICH MUSS KEINE
500 WHITELABELS
STEMPELN, UM MIR
GLAUBWÜRDIGKEIT BEI
BESTIMMTEN LEUTEN
ZU BESORGEN.**

Motor City Drum Ensemble, DJ-Kicks,
ist auf K7/Alive erschienen.
www.k7.com
www.motorcitydrumensemble.com

l
Spur
Or
Hat
ganz
de
de
e
pas
s

MCDE:

j
Pl

Mu
n
MCDE:

z
me
auc

MCDE:

unt
ode
de
t
(

Pr
MCDE:
Ni

S
k
MCDE:

auf
Compi
Thi
t
I
i
übe
Mus
t
hal
ni
Pl
war
Sac
kauf

**Junior Mervin - Bad Weed
(Lee 'Scratch' Perry And Friends, Trojan, 1989)**

MCDE:

Dub
e
s
gang

t
MCDE:
ode

d

s
Ha
MCDE:
ge
t
mi
noc
Re
c
we
da

Jonsson/Alter - Dvärg (Kontra-Musik, 2011)

Re
MCDE:
St
de
di

h
g
j
i

MCDE:

s
kann
l
de
z
Gut
l
s
be

h
f
MCDE:

r
Das
r
abe
wür
wi
s

**Funk Ethics - Trans Europa Step
(Destructive Recordings, 2009)**

MCDE:

Wobbl
di
s
ne
Das
ande

d
MCDE:
i
Konkur
wann
dur
de
go.
dur

I
s
auc
auc
i
Sac
i
e
i
,
r
n

Herbie Hancock - Rockit (Columbia, 1983)

mul
MCDE:

Se
De
t
De

Lo

MCDE:

Und
De
at
De

MCDE:

on
90e
He
e
hr

MCDE:

"
i
De
e

Ta

r
m
e
l

di
ge
i
De
o

d

c
De
p
ö

wi
Jaz
aus
we
pf
s

r
r

Underground Resistance - Panic (UR, 1991)

i
c
m
r

MCDE:
i
e
t

di
we
i
c
at
e
he
e

n
me
e

Te
hi
ge
dr
he
c
f

Es
Di
s
hat
i
me
De
i
r
De
u



BILDERKRITIKEN KUNSTSAMMLER UND BOOTSLIEBHABER

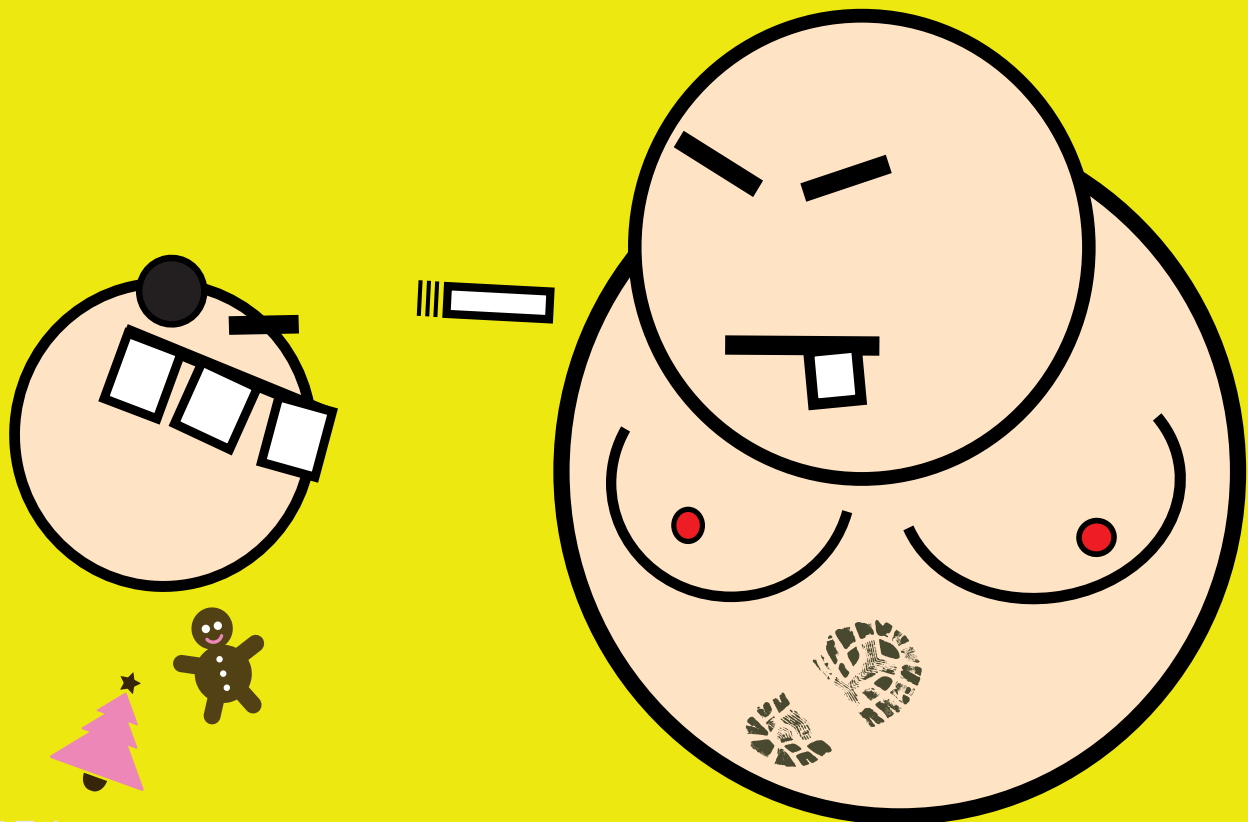
TEXT STEFAN HEIDENREICH

Zwi	-	Vi	ma	ff	-s
z		u	s		e
n		s	wo		i
Kü		f	u		n
J	ffn	me	c		a
Ve		n	we		n
l		l	u		u
n		Re	ma		e
Di	ffe	k	d		e-
d		Ve	s		i-
Ve		Am	l		n
t		v	d		e
-		s	d		
r		s	S	ffe	e
Re		z	s		i
v		e	ü		e-
s	ffe	e	s		e
Ya		e	Ma		c-
d		v	r		e-
e		Ho	g		h
l		S	e		i
d		Da	s	ffn	e

Performance und Installation der österreichischen Künstlergruppe Gelatine im Garten des Arsénale
Abramowitschs Yacht vor den Giardini
Beide Fotos: Stefan Heidenreich

FÜR EIN BESSERES MORGEN

S		o		wi		a
d		d		d		e
Le		- S		S		i
s	ffe	Ro		t		e
d		- d		- Al		e
s		n		Da		e
g		l		Da		u
Da		z		j		s
S		- d		'Ne		c
n		Un		Hat		i
ma		n		Abe		n
a		f		Abe		u
i		i		Janz		s
d		d		- We		e
a		s		v		r
Kä	ffe	h		- s		s
i		s		- a	ffe	m
Be		- g		- t		r-
l		d		d		i
wü		t		Üb		r
Ma		s		Mo		l
Me		- h		h		r
me		- S		- f		n
n		e		Mu		ffe e
Li		- t				c



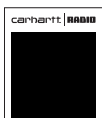


photo: alexander basile
WWW.CARHARTT-WIP.COM

carhartt

© Carhartt Inc. U.S.A. ® carhartt and carhartt logo are registered trademarks of Carhartt Inc., Dearborn, MI 48121, U.S.A.



pointer.